



Coiffeur
Tanya

...Ihr Coiffeur in Zürich-Höngg

Limmattalstrasse 224
8049 Zürich
Phone 044 341 60 61
www.tansa.ch

ASIA BUDO CENTER

Limmattalstrasse 170 · Zürich-Höngg
Info-Telefon 044 954 09 42

Hapkido
Karate · Kung Fu
Tai Chi · Qi Gong
Kickboxing · Krav Maga

Kompetenz in Sachen Haut
und Ernährung

**APOTHEKE
ZUM MEIERHOF**

Pharmazie und Ernährung ETH

Rolf Graf und Dr. Verena Kistler
Limmattalstr. 177 8049 Zürich
Tel +41 44 341 22 60
Fax +41 44 341 23 30

AIKIDO

合気道

Kinder 6–14 Jahre:
Donnerstags 17.30–18.30 Uhr
Jugendliche und Erwachsene:
Donnerstags 19–20.30 Uhr
Mehr Selbstvertrauen!
Aiki-Dojo Zürich-Höngg
Limmattalstrasse 206
Roland Spitzbarth, 6. Dan

www.aiki-dojo.ch

Stadt Zürich
Umwelt- und Gesundheitsschutz

Frag den
**Energie
Coach** ...

**Gebäude
gecheckt,
Potenziale entdeckt.**

Limitiertes Aktionsangebot
bis 30.11.2015.

Weitere Informationen:
www.stadt-zuerich.ch/gebäudecheck

Der «Hönggi» in blau-weisser Hand

In der zweiten Herbstferienwoche war der Sportplatz Hönggerberg fest in blau-weisser Hand: Zum ersten Mal fand eines von jährlich sieben GCKids Camps in Höngg statt.

FREDDY HÄFFNER

Als der «Höngger» zum verabredeten Zeitpunkt auf dem Hönggerberg auftaucht, ist der Sportplatz: leer. Aber über Lautsprecher ist aus dem aufgestellten Zelt ein lautes Hurrageschrei zu hören und da strömen sie auch schon alle hinaus auf den Platz, die rund 120 Jungen und Mädchen, die am Kids Camp des Grasshopper Club Zürich teilnehmen. Heute ist der mit besonderer Spannung erwartete Tag, an dem drei Spieler der ersten Mannschaft an kurzen Plauschspielen teilnehmen und danach Autogramme geben werden. Während der beiden Verteidiger Jean-Pierre Rhyner und Benjamin Lüthi – der seit neuestem in Höngg wohnt – sowie der Stürmer und irakische U21-Nationalspieler Sherko Kareem Gubari hinter den Kulissen bereits warten, verteilen die Trainer auf dem Platz die Kinder auf Mannschaften. Dann heisst es ab in den Mittelkreis, wo die drei GC-Kaderspieler lautstark begrüsst werden. Dann ist kein Halten mehr und auf den vier Kleinfeldern geht es schnell zur Sache. Wer trickst den Star aus, der als Joker die



Sherko Kareem Gubari, Jean-Pierre Rhyner und Benjamin Lüthi im Kreis der Kids-Camp-Spielerinnen und -Spieler (v.l.). Rechts Organisator Johannes Moos.

(Foto: Freddy Häffner)

Mannschaften verstärkt? Wer erhält von ihm einen Assist oder wer leistet ihm selbst einen zu einem herrlichen Tor? Der Spass ist allen anzusehen, auch den Cracks, von denen Rhyner, angesprochen auf sein breites Strahlen, einfach meint: «Klar macht das Spass, schliesslich habe ich auch mal so angefangen mit Fussballspielen!» Um diesen Spass geht es auch Johan-

nes Moos, der die Kids Camps sieben Mal pro Jahr organisiert. Dass man jetzt erstmals auf den SVH-Platz kam, hat auch mit dem Kunstrasen zu tun, der seinerzeit ja mit einem Spiel zwischen GC und dem SV Höngg eingeweiht worden war. «Hier finden wir auch im Herbst sichere Spielbedingungen vor», so Moos, der bereits mit Folgejahren liebäugelt.

Fan- und Nachwuchsförderung

Teilnehmen an den Camps können alle Kinder, auch solche, die vielleicht noch gar nicht Fussball in einem Verein spielen. «Unser aller Ziel ist es», sagt Moos, «dass jedes Kind Spass hat und, ganz egal wie gut oder wie lange es schon spielt, am Abend zuhause einfach strahlend erzählen kann.» Davon, dass der bessere Spieler weiter gefördert worden ist und der Anfänger erste Erfolge erzielen konnte, dass die Freude am Fussball vermittelt werden konnte. Die Nachwuchsförderung oder sogar die Entdeckung eines jungen Talents sind dabei nur ein Aspekt, denn die Grasshoppers wollen mit den Camps vor allem auch Kinder für GC begeistern und schenken sogar allen Teilnehmenden eine Saisonkarte – so und über den direkten Kontakt zu den Topspielern gewinnt man neue Fans.

Unterdessen ist die Fussballstunde vorbei. Jede Mannschaft hat einmal mit jedem der drei Idole, die auf den Plätzen zirkulierten, zusammengespielt.

Dass der Spass tatsächlich gross war, ist am Autogrammtisch allen anzusehen: Unzählige Unterschriften werden auf Autogrammkarten, Fussbälle, Shirts und was sonst noch alles hingehalten wird gesetzt. Das Mittagessen, nach dem es aus dem Küchenzelt nebenan duftet, haben sich bestimmt alle verdient.

Rücken- und Nackenmassage zu gewinnen

Der «Höngger» verlost in Zusammenarbeit mit der Gesundheitspraxis Harmony fünf Rücken- und Nackenmassagegutscheine im Wert von je 65 Franken.

Bei längerer Fehlbelastung oder falscher Körperhaltung beim Sitzen oder Schlafen kann sich die Rücken- und Nackenmuskulatur verspannen oder gar verkürzen. Bewegungsarmut oder stundenlanges Sitzen am Arbeitsplatz oder im Auto führen zu diesen in der Schweiz überdurchschnittlich hohen Beschwerden.

Gesundheitspraxis Harmony
Ursula Birmele,
dipl. med. Masseurin
Limmattalstrasse 234
8049 Zürich
Telefon 044 342 52 42
Von den Krankenkassen in der Zusatzversicherung anerkannt.
Für Erwerbstätige ist Ursula Birmele auch samstags im Einsatz.

Ursula Birmele ist ausgebildete Krankenpflegerin und kümmert sich seit über 15 Jahren in ihrer Praxis unterhalb des Zwielfplatzes um das Wohlergehen ihrer Kundschaft.

Eine Rücken-Nacknmassage-Behandlung konzentriert sich auf die Nackenmuskeln und jene der oberen Rückenmuskulatur bis hinunter zum Kreuz.

Die klassisch medizinische Rücken- und Nacknmassage dauert zirka dreissig Minuten und führt zu einer wirkungsvollen Entspannung. «Der Kunde fühlt sich anschliessend ausgeglichen und locker, da die Durchblutung der Muskulatur durch die manuelle Druckeinwirkung wieder aktiviert wurde und die Nervenbahnen fließen», sagt die diplomierte Therapeutin Ursula Birmele und führt weiter aus: «Die Behandlung kann auch nachhaltig zur Linderung von Kopfschmerzen und Migräne, zur Entspannung des vegetativen Nervensystems und natürlich zum Vorbeugen von künftigen Rückenproblemen helfen.»

Mitmachen und gewinnen

Wer eine Nacknmassage gewinnen möchte, schickt bis am Dienstag, 27. Oktober (Posteingang), eine Postkarte an: Redaktion Höngger, Winzerstrasse 11, 8049 Zürich, oder bis zum selben Datum, 10 Uhr, ein E-Mail an redaktion@hoengger.ch. Den vollständigen Absender inklusive Telefonnummer und das Stichwort «Nackn-

massage» nicht vergessen. Bei Teilnahme per Mail «Nacknmassage» unbedingt bereits in der «Betreff»-Zeile erwähnen.

Alle anderen E-Mails nehmen nicht an der Verlosung teil. Wer gewonnen hat, erfährt oder liest man in der Ausgabe vom 29. Oktober. Die Gewinner werden persönlich informiert. (pr)

Werte schaffen.
«Was wir tun, damit Sie erfolgreich verkaufen? Erfahren Sie mehr in einem unverbindlichen Gespräch.»

Adrian Plüer, Akquisition und Verkauf Eigenheime

Ihr persönlicher Immobilienberater in der Nachbarschaft.

Rhombus Partner Immobilien AG | 8037 Zürich-Höngg
rhombus.ch | wohnblog.ch | SVIT-Mitglied seit 1972



FÜR gratis
Erstberatung
044 276 63 34



HÖNGG AKTUELL

Donnerstag, 22. Oktober

Gymnastik für 60+

10 bis 11 Uhr, für jeden Fitnessgrad. Ausgleichsgymnastik, Fitness und Atemtraining. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Lunch Market

11 bis 15 Uhr, diverse Stände bieten Warmes und Kaltes, Süsses und Salziges an. Stefano-Francini-Platz. Veranstalter: ETH Zürich, Hönggerberg, ETH Hönggerberg, Hönggerbergringe 39.

Pfarrei im Gespräch

19.30 bis 22 Uhr, «Gehört die Kirche ins Museum?» Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Freitag, 23. Oktober

Turnen 60+

8 bis 11.30 Uhr, für Frauen ab 60. Jeden Freitag (ausser in den Schulferien) von 9 bis 10 Uhr und von 10 bis 11 Uhr. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Senioren-Turner Höngg

8.45 bis 9.45 Uhr, jeden Freitagmorgen: Gymnastik, Fitness, Gedächtnistraining. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Friday-Kitchen-Club

17.30 bis 21.30 Uhr, Kochen und Geniessen für Jugendliche der 5. bis 9. Klasse. Kosten: fünf Franken pro Abend. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Kammermusik-Konzert

19.30 bis 21 Uhr, gespielt wird zum Beispiel L. Beethoven, J. Haydn, H. Purcell, A. Vivaldi, A. Dvorák. Jeden Freitag anderes Programm. Kapelle Sonnegg, Bauherrenstrasse 44.

Konzert von Heinz de Specht

20 bis 22.30 Uhr, der «Höngger» präsentiert einen Konzert-Abend mit Daniel Schaub, Christian Weiss und Roman Riklin und dem Programm «Party». Barbetrieb ab 19 Uhr. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Gesucht?
Gefunden!

Im Höngger
195 lokale
oder nach Branchen:
www.hoengger.ch

ONLINE-Branchenbuch



In Höngg Zuhause
matthys-immo.ch

Suche Arbeitsstelle als Raumpflegerin.

Ich habe sehr viel Erfahrung in diesem Bereich und würde mich über einen Anruf freuen.

Telefon 078 892 86 86.

Räume Wohnungen, Keller usw.
Hole Flohmarktsachen ab
Kaufe Antiquitäten

Telefon 044 341 29 35
Mobil 079 405 26 00, M. Kuster



Zahnarzt
im Zentrum von Höngg
Dr. med. dent. Silvio Grilec

Eidg. dipl. Zahnarzt
Allgemeine Zahnmedizin SSO
Fachzahnarzt für Oralchirurgie

Umfassende zahnärztliche Betreuung "aus einer Hand".

Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich
Telefon 044 342 44 11
www.meine-zaehne.ch

Auffrischen des Nothilfebasiswissens

Nothilfekurs Refresher

Mittwochabend 18. November 2015
Fr. 70.- für 3 Lektionen

Anmeldung: 076 321 71 64 oder
www.samariter-zuerich-hoengg.ch

S+samariter
Samariterverein Zürich-Höngg

www.zahnaerztehoengg.ch

Besuchen Sie uns auch im Internet!

Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner
med. dent. Angelo Vivacqua
Assistenz Zahnarzt

Dentalhygiene und Prophylaxe
Praxis Dr. Martin Lehner
Limmattalstrasse 25
8049 Zürich-Höngg

Neue Öffnungszeiten
Mo, Mi, Do: 7.30 bis 20 Uhr
Di: 7.30 bis 17 Uhr
Freitag: 7.30 bis 16 Uhr

Telefon 044 342 19 30

GESUNDHEITS PRAXIS HARMONY

- * Ganzkörpermassage
- * Rücken- und Nackenmassage
- * Heublumenwickel mit Massage
- * Fussreflexzonenmassage
- * Manuelle Lymphdrainage
- * Hotstone-Massage (nicht KK)

Ursula Birmele
Dipl. med. Masseurin
Limmattalstr. 234
8049 Zürich-Höngg
Tel. 044 342 52 42

Von den Krankenkassen in der Zusatzversicherung anerkannt



Urs Blattner

Polstererei – Innendekorationen

Telefon 044 271 83 27
blattner.urs@bluewin.ch

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

BRAHMS

EIN DEUTSCHES REQUIEM

ORCHESTERFASSUNG

FREITAG, 30. OKTOBER, 20 UHR
KIRCHE ST. PETER, ZÜRICH
COROVIVO,
LEITUNG: PATRIC RICKLIN



Fusspflege

Sigrun Hangartner

• MITGLIED SFPV •

Wieslergasse 2 • 8049 Zürich
Mobile 079 555 98 38
www.fusspflege-hangartner.ch

GRATULATIONEN

Ein glücklicher Mensch besitzt den Mut, der notwendig ist, das Leben nicht zu fürchten, und dem Leben nicht auszuweichen

Liebe Jubilarin, lieber Jubilar

Ganz herzlich gratulieren wir Ihnen zum Geburtstag. Beste Gesundheit und Wohlergehen sollen Sie im neuen Lebensjahr begleiten.

Nachtrag 19. Oktober
Ernst Buck 80 Jahre
29. Oktober
Hildegard Rasper 85 Jahre

Wenn keine Gratulation erfolgen darf, muss Verena Wyss, Segantini-strasse 93, 8049 Zürich, rechtzeitig informiert werden.

BESTATTUNGEN

Berset-Bühlmann, Jean-Pierre Alphonse, Jg. 1942, von La Sonnaz FR; Gatte der Berset geb. Bühlmann, Heidi; Ackersteinstrasse 165.

Früh, geb. Ambühl, Hedwig Anna, Jg. 1922, von Zürich, Stein AR und Willisau LU; verwitwet von Früh-Ambühl, Walter; Hohenklingenstr. 40.

Dritte «CreativArt» im Ortsmuseum

Nach einem Jahr Unterbruch findet die CreativArt im Ortsmuseum Höngg am 14. und 15. November wieder statt. Höngger Künstlerinnen und Künstler zeigen Kunstwerke aus diversen Materialien in unterschiedlichen Techniken, Farben und Formen.

Kunstmaler Louis Lang zeigt seine Werke in Form von Ölbildern. Skulpturen aus Ton in Gross- und Kleinformat finden sich bei Karin Pirks. Kerstin Bertschi verwöhnt Gross und Klein mit Kreationen aus Stoff, Stick- und Häkelwaren. Recycling Art Ivan Horvath, Scherenschnitte von Monika Ammann und Steampunk von Christian Gruber versetzen Besucher in Staunen. Yvonne Muggler zeigt Einzelstücke aus Leder, Elsbeth Ermel chinesische Malerei auf Seide und Karten. Koni Maier präsentiert Kunstwerke aus Holz und vieles mehr.

Jeder Gast findet ein Unikat, sei es für sich oder als Geschenk. Ebenfalls gesorgt ist für das leibliche Wohl: Die Kaffeestube ist an beiden Tagen geöffnet und bietet neben Kaffee auch Kuchen und heisse Kürbissuppe an. (e)

CreativArt im Ortsmuseum

Samstag, 14. November, 11 bis 19 Uhr, Sonntag, 15. November, 11 bis 16 Uhr. Ortsmuseum Höngg, Haus zum Kranz, Vogtstr. 2.

Je zwei Tickets für den Auftritt von Andrew Bond haben gewonnen

A. Bütkofer
N. Capaul
J. Engel
D. Jacob
S. Kaufmann
R. Laiss
A. Müller
T. Pérez
A. Sarhan
N. Stolz

Wir wünschen allen viel Vergnügen am 29. November in der Pfarrei Heilig Geist!

FUST
Und es funktioniert.

5-Tage-Tiefpreisgarantie
30-Tage-Umtauschrecht
Schneller Liefer- und Installationservice
Garantieerweiterungen
Mieten statt kaufen

Rundum-Vollservice mit Zufriedenheitsgarantie

Schneller Reparaturservice
Testen vor dem Kaufen
Haben wir nicht, gibts nicht
Kompetente Bedarfsanalyse und Top-Beratung
Alle Geräte im direkten Vergleich

Infos und Adressen: 0848 559 111 oder www.fust.ch

NOVAMATIC Waschmaschine WA 1260
• Kaltwaschen 20°C
• Programmablaufanzeige
Art. Nr. 107715

Bauknecht Waschmaschine WAE 7745
• 7 kg Fassungsvermögen • Programm für Misch- und Sportwäsche
Art. Nr. 126238

NOVAMATIC Wäschetrockner TW 737 E
• Einfache Reinigung des Filters • Mit Duvet- und Wollprogramm
Art. Nr. 103052

399.- Tiefpreisgarantie
699.- statt 1399.- **50%**
699.- statt 1399.- **50%**

Pelz und Leder Albert Zirn

Fachgeschäft mit Discountpreisen
8049 Zürich-Höngg, Am Wasser 157
Telefon 044 341 92 77

Profitieren Sie von unseren Sonderangeboten!

- unverbindliche, fachkundige Beratung
- Neuanfertigungen
- Einschätzungen-Expertisen

ÖFFNUNGSZEITEN
Dienstag–Freitag
9–12 und 14–17 Uhr
oder nach Vereinbarung

www.pelzzirn.ch



reformierte kirche höngg

HÖNGGER BAZAR 2015

Grosser Bazar
– Verkaufsstände mit riesigem Angebot für jeden Geschmack
– Festwirtschaft mit gluschtigen Menüs, Bröttli und Kuchenbuffet

Kiki am Bazar
Kreativ-Werkstatt für Jung & Alt mit Anleitung
Hüpfchile mit grosser Rutschbahn, Kiki-Sirup-Bar

Online-Shop
für Handgestricktes: www.handglismets.ch
Bazarerlös für Jugendorganisation Adonia, Biovision, HEKS-Familiengärten und «Friends of Makaani»

Freitag, 6. November, 16 bis 21 Uhr
Samstag, 7. November, 11 bis 16 Uhr
Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186
www.refhoengg.ch/bazar



Restaurant Am Brühlbach

Mittwoch, 28. Oktober, ab 18 Uhr
Gebratene Steinpilze mit breiten Nudeln
inklusive Salatvorspeise Fr. 32.-

Mittwoch, 4. November, ab 18 Uhr
Raclette
à discretion, Fr. 24.-

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Ihr Brühlbach-Team
Telefon 044 344 43 36

Restaurant Am Brühlbach
Kappenbühlweg 11, 8049 Zürich-Höngg
Das öffentliche Restaurant der
Tertium Residenz Im Brühl

Höngger ZEITUNG **Höngger ONLINE**

Zeitung für Höngg, erscheint wöchentlich am Donnerstag - Auflage 13200 Exemplare - Internet: www.hoengger.ch

Herausgeber
Quartierzeitung Höngg GmbH
Winzerstrasse 11
8049 Zürich
Telefon 044 340 17 05
Geschäftsleitung:
Freddy Haffner, Verlag, Urs Kaufmann, Finanzen
und Eva Rempfler, Marketing

Konto: UBS AG, 8098 Zürich,
Nr. 275-807664-01R

Gratis-Zustellung
in jeden Haushalt in 8049 Zürich
Abonnenten Schweiz:
120 Franken für ein Jahr, inkl. MWSt.

Redaktion
Freddy Haffner (fh), Redaktionsleitung
Malini Gloor (mg), Redaktorin BR
E-Mail: redaktion@hoengger.ch

Freie Mitarbeiter:
Mike Broom (mbr)
Anne-Christine Schindler (acs)
Dagmar Schröder (sch)
Marcus Weiss (mwe)

Redaktionsschluss
Dienstag, 10 Uhr

Inserate
Quartierzeitung Höngg GmbH
Winzerstrasse 11, 8049 Zürich
Telefon 043 311 58 81
E-Mail: inserate@hoengger.ch
Leitung Marketing und Verlagsadministration:
Eva Rempfler (ere)

Inserateschluss: Dienstag, 10 Uhr
Insertionspreise (exkl. MWSt.)
Die Insertionspreise werden nicht nach Millimetern und Spalten, sondern nach Feldern verrechnet. Eine Zeitungsseite ist in 120 Felder aufgeteilt – ein Feld innen (54x14mm) kostet Fr. 36.–. Konditionen auf Anfrage oder auf www.hoengger.ch unter «Angebot»

Art-FORUM HÖNGG zeigt

SCHRÄGE VÖGEL

Vernissage:
Freitag, 31. Oktober 2015
ab 18:30 Uhr im Art-Forum Höngg

Nacim Benabdallah
Nora Dubach
Rosmarie Lendenmann
Marc Uebelhart

Art-Forum Höngg | Limmattalstrasse 265 | 8049 Zürich | artforum-hoengg.ch

MEINUNG

Ein Kraftort auf dem Hönggerberg

Auf dem Hönggerberg, im Wald nordöstlich nahe der schönen Sportanlage des Turnvereins Höngg, am sichtlich oft begangenen Fussweg, der namenlosen Wegverbindung Mittelwald und Kappelholzstrasse, stehen sieben mächtige Eichen. Eine Sitzbank des Verschönerungsvereins Höngg vor einer an diesem Waldweg eigenartig kraftvoll schräg gewachsenen Eiche lädt zu besinnlichem Verweilen ein. Eichen sind Sinnbild der Kraft und Freiheit.

Die Sieben ist bekanntlich eine aussergewöhnliche Zahl. Ausgerechnet sieben Jahrhunderte alte Eichen an einem Wegrand, ein seltsamer Zufall, in der Mythologie ein merkwürdiges Zeichen in der Natur, nach uraltem Glauben ein deutlicher sogenannter Kraftort, verdient Respekt und Schutz, vorsorglich, beurteilt wie auch immer, als Glück und heilsame Realität oder Mumpitz, banaler Zufall, eigenartige Bagatelle, Aberglaube. In der Natur geschieht nichts ohne Grund (Leonardo da Vinci, 1452 bis 1519).

Dementsprechend dürfen diese sieben Eichen am Wegrand ohne Not niemals gefällt werden. Allenfalls wäre für eigenen Nachwuchs zu sorgen.

Heile Natur und überlieferte unerklärliche Zeichen für menschliches Wohlbehagen nicht zu beachten oder despektierlich abzutun, war im Leben der Menschen immer vermessen, verantwortungslos und schädlich. Die freundlich vorgeschlagene Namensgebung Sieben-Eichen-Weg stösst bei Funktionären und Funktionärinnen unserer Stadtverwaltung aber schon seit vielen Jahren auf taube Ohren. Dies ist kein Einzelfall. Ähnlich taub stellen sich die Stadtangestellten seit Jahren auch zur ebenfalls ohne nennenswerte Kosten möglichen zusätzlichen Ortsbezeichnung im Kappenbühlweg.

Dieser führt von der Bushaltestelle Kappenbühlweg an der Regensdorferstrasse zum höchsten Punkt und Aussichtspark des Hönggerbergs. Im oberen Wegstück ist die Suche nach Hausnummern für Besucher ohne Hilfe von Anwohnern praktisch aussichtslos. Herumirrende Besucher sind seit Jahren oft an der Tagesordnung. Sogar ein Polizeikommando in dringendem Einsatz suchte einmal getäuscht und enerviert am völlig falschen Ort.

Hans Ruoss, Höngg

Hinweis der Redaktion:

Wir freuen uns über jeden Leserbrief und veröffentlichen diesen gerne. Aus Platzgründen kann es vorkommen, dass eine Auswahl getroffen werden muss, einzelne Beiträge gekürzt oder verschoben werden. Vorrang haben Zuschriften, die sich auf einen Artikel im «Höngger» oder aktuelle Themen aus dem Quartier beziehen. Anonyme und ehrverletzende Zusendungen landen im Papierkorb. E-Mail-Adresse: redaktion@hoengger.ch. Leserbriefe werden auf Wunsch des Verfassers im Rahmen des Persönlichkeitsschutzes anonym publiziert, vorausgesetzt, Name und Adresse sind der Redaktion bekannt.

Strassennamen als Fenster zur Vergangenheit

Die Aktiva-Gruppe der katholischen Pfarrei Heilig Geist organisiert immer wieder spannende Anlässe. So etwa den Vortrag über Strassennamen, ihre Entstehung und Bedeutung: Sie sind nicht selten ein Wegweiser zur Vergangenheit.

MALINI GLOOR

Strassennamen faszinieren die meisten Menschen. So erstaunte es nicht, dass knapp 80 Besucherinnen und Besucher am letzten Donnerstag nachmittag mehr darüber wissen wollten. Es mussten gar zusätzliche Stühle und Tische in den grossen Saal der Pfarrei Heilig Geist gebracht werden. «Das Jahresmotto des Aktiva-Jahres, welches von September bis Juni dauert, lautet «Leben in Zürich» – da passt dieser Vortrag doch bestens dazu», so Peter Gruber von der Aktiva-Kerngruppe bei der Begrüssung. Er stellte Charlotte Koch Keller vor, die Leiterin der Kanzlei beim Polizeidepartement der Stadt Zürich ist sowie Geschäftsführerin der Strassenbenennungskommission, und André Oprecht, der ebenfalls in derselben Kommission tätig war und pensionierter Stadtgeometer ist. Die beiden erzählten nacheinander kurzweilig, witzig und spannend – nicht nur über Höngg, aber vor allem.

Namen dienen der Orientierung

Dass Namen für Strassen, Wege, Plätze, Brücken und Areale wichtig sind, versteht sich von selbst – wie sonst sollten sich etwa Feuerwehr, Sanität, Briefträger oder auch Besucher zu recht finden?

Die Kriterien für Strassennamen verändern sich immer wieder, wie Charlotte Koch Keller ausführte: «Früher verwendete man oft Namen von Familien oder aus der Botanik; sogar der Name der Ehefrau fand Verwendung. Heute will man oft verstorbene Persönlichkeiten mit einem Strassennamen ehren.» Zudem



André Oprecht und Charlotte Koch Keller erzählten von Hönggs und Zürichs Strassennamen – und posierten dazu passend an der Limmattalstrasse. (Foto: Malini Gloor)

müsse ein Name unverwechselbar sein – deshalb mussten im Zuge der Eingemeindung auch Bahnhofstrassen umbenannt werden, damit es in der neuen Stadt Zürich nur noch eine gab. «Die Voraussetzungen, dass ein Personennamen für eine Strasse oder einen Platz verwendet wird, sind folgende: Die Person ist verstorben und ihr Name unverwechselbar, ein Bezug zu Zürich oder zum Quartier besteht, und es wurden Verdienste für die Allgemeinheit erbracht», so Charlotte Koch Keller.

Viele Vorschläge aus der Bevölkerung

«Die Vorschläge kommen aus der Bevölkerung, von Architekten, Bauherren, Baugenossenschaften und auch von uns Kommissionsmitgliedern. Manchmal sind wir sehr kreativ – der Cassiopeiasteg in Zürich-Wollishofen beispielsweise hat seinen Namen, weil man von diesem Standort aus bei schönem Wetter das Sternbild Cassiopeia sehen kann», so Charlotte Koch Keller. Ist ein passender Vorschlag gefunden, wird der jeweilige Quartierverein informiert. Dies wurde ein einziges Mal unter-

lassen, was prompt dazu führte, dass der vorgesehene Name «Kattunpark» in Wipkingerpark geändert werden musste. In der Nähe des Parks stand einst eine Baumwollfabrik, deshalb lag der Name «Kattunpark» nahe.

Schilder werden nur bei Defekt ersetzt

Die Strassenbenennungskommission, die es seit 1906 gibt, schlägt – je nach Bautätigkeit – jährlich rund zehn Namen für neue Strassen vor und stellt diese Anträge an den Stadtrat, der als politische Behörde die Namen beschliesst. Präsident der Kommission ist jeweils der Polizeivorstand, aktuell Stadtrat Richard Wolff. Die vier Mitglieder kommen aus dem Amt für Städtebau, dem Stadtarchiv, von Geomatik und Vermessung sowie aus dem Tiefbauamt.

Was ist mit der Rechtschreibung? «Ein Strassenname muss gut schreibbar sein. Bei Bindestrichen etwa bestehen oft Unsicherheiten: Der Duden ändert Schreibweisen ja auch immer wieder einmal. Strassenschilder werden aber nur ersetzt, wenn sie defekt sind, und nicht, weil der Bindestrich neu an einem anderen Ort

sein sollte. Auch Umbenennungen vermeiden wir wo immer möglich – es wäre ein grosser Aufwand für Bewohnende und Behörden.»

Strassennamen erzählen Geschichte des Quartiers

Im zweiten Teil des Referats erzählte André Oprecht, dass es in der Stadt Zürich 2509 Strassennamen gebe, davon 200 Strassen, die in Höngg sind, anfangen oder enden. «Stadtweit ist die kürzeste Strasse mit 50 Metern die Kurzstrasse, die längste mit fünf Kilometern die Badenerstrasse. Der Strassenname zeigt zudem meist, wohin die Strasse führt – die Regensdorferstrasse etwa nach Regensdorf.» Auch Familiennamen seien häufig: So etwa die Appenzellerstrasse, die nicht ins Appenzell führe, sondern einfach den alten Höngger Familiennamen Appenzeller trage.

Die Bläsistrasse habe früher zum Grundbesitz des Klosters St. Blasien im Schwarzwald gehört, genauso wie der St. Blasienhof in Unteraffoltern. Das Gelände «Am Wettingertobel» gehörte zum Kloster Wettingen. «Namen sind oft ein Fenster zur Vergangenheit; sie können aber auch zu Verwirrungen führen. Bei «Im Maas» denkt man sich vielleicht: Ich bin doch nicht in Holland, sondern in Höngg, doch Maas ist ein altes Wort für Moos», so André Oprecht. Der Name Kranzweg komme von der alten Verordnung, nach der eine Wirtschaft oder eine Besenbeiz als Erkennungszeichen einen Kranz oder eben einen Besen über der Tür hängen haben musste. Der Chorherrenweg heisst so, weil das Klosterstift Grossmünster Land dort hatte, und an der Bauherrenstrasse wohnte in vergangenen Zeiten ein Bauherr – ein Mitarbeiter des Bauamts.

Das Publikum hörte interessiert zu, und bei der anschliessenden Frageunde zeigte sich, dass man sich mit seinem Quartier auseinandersetzt und es einem am Herzen liegt.

Neues vom ersten Höngger Adventszauber

Am Donnerstagabend, 26. November, wird der erste Höngger Adventszauber noch etwas mehr zum Leuchten bringen, als es die beliebte Weihnachtsbeleuchtung schon seit Jahren zuverlässig tut. An einer Sitzung des Quartiervereins Höngg QVH, unter dessen Patronat der Anlass geplant wird, trafen sich erstmals alle Akteure.

FREDY HAFFNER

Auf den Aufruf der beiden QVH-Vorstandsmitglieder Tiziana Werlen und Karin Keller, sich beim ersten Höngger Adventszauber zu engagieren, hatten sich nach den Sommerferien verschiedene Vereine, Institutionen und Firmen gemeldet. Sie alle trafen sich vor Wochenfrist erstmals, um die Attraktionen aufeinander abzustimmen.

«Unser Ziel ist es», betonte Tiziana Werlen zur Begrüssung erneut, «explizit keinen Weihnachtsmarkt zu veranstalten, sondern gemeinsam einen kleinen, aber feinen Anlass zu organisieren, der auf die Adventszeit einstimmt.» So kommt es nun, dass der Bergclub Höngg Würste anbie-



Die Fenster des Ortsmuseums werden auch dieses Jahr festlich leuchten. (ft)

tet, die Zürcher Freizeit-Bühne Rissotto und der Kiwanis Club Raclette, während in der Lila Villa Glühwein und Punsch ausgeschenkt wird, im Haus Sonnegg Kaffee und Kuchen bereitstehen, die UBS Marroni und die FDP Zuckerwatte, möglicherweise blauweisse, feilbieten. Auch die GLP hat ihre Teilnahme angekündigt, konnte aber an besagtem Abend vor den Wahlen nicht anwesend sein. Sicher aber ist, dass Yvonne Muggler im Ortsmuseum eine kleine Ausstellung organisieren wird und Christina Gnägi im «Sonnegg» und der Schreibende in der Lila Villa für Kinder

Adventsgeschichten erzählen werden. Der Männerchor Höngg wird bei der Lila Villa, der Zweifel-Weinlaube und im Garten des Palatso Schmuck und Deco Konzerte geben und der Jazz Circle wird es ihm beim «Sonnegg», bei der UBS und ebenfalls im Palatso-Garten gleich tun.

Ebenfalls etwas Spezielles hat sich die Wogeno an der Limmattalstrasse 216/218 ausgedacht: Die Bewohnerinnen und Bewohner des Hauses gleich hinter der Lila Villa stellen ein verdunkeltes Zelt für eine Laternenausstellung auf und alle Hönggerinnen und Höngger, ob Kinder oder Er-

wachsene, ob Schulklassen, Kinderkrippen oder Vereine, sind herzlich eingeladen, ihre selbst gebastelten Laternen vorbeizubringen und ausstellen zu lassen. «Je mehr Laternen es gibt, desto schöner wird die Stimmung sein», so Organisator Marco Soldati (siehe Infobox).

Am Schluss des Organisationsabends konnte jedenfalls mit gutem Gefühl gesagt werden, dass es scheint, als werde am 26. November von 17 bis 21 Uhr zwischen Meierhofplatz, Ortsmuseum, Zweifel-Weinlaube, Lila Villa, «Sonnegg» und wieder hoch zum Meierhofplatz alles bereit sein, um die gewünschte kleine, aber feine Höngger Adventsstimmung herbeizuzaubern. Weitere Details und eine Planansicht werden im «Höngger» vom 19. November folgen.

Zauberlaternen bei der Wogeno

Um den Platzbedarf sowie die Ab- und Rückgabe zu planen, bitten die Organisatoren der Wogeno um eine kurze Nachricht unter laternenzauber@yahoo.com oder Telefon 044 461 61 07.

Knusperfrisch und doppelt gut
Unsere Bio-Brote stellen wir mit eigener Solarenergie her.

Sonntag offen Höngg im Dorf 8 bis 12 Uhr Regensdorferstrasse 15, 8049 Zürich, Telefon 044 341 33 04
Kornhaus 8 bis 14 Uhr Nordstrasse 85, 8037 Zürich, Telefon 044 350 30 71
Wipkingen 8 bis 12 Uhr Weihersteig 1, 8037 Zürich, Telefon 044 271 27 20

www.flughafebeck.ch

STEINER FLUGHAFEBECK



Stadt Zürich
Pflegezentrum Bombach

50 JAHRE PFLEGEZENTRUM BOMBACH

«Tag der offenen Tür» am Samstag, 31. Oktober, 11 bis 17 Uhr

11 bis 17 Uhr – Verpflegung – Cafeteria Erdgeschoss

Hackbraten mit Stock, Pommes frites, Wähen, Kuchen, Suuser und vieles mehr zu kleinen Preisen wie vor 50 Jahren!

11 bis 17 Uhr – Jubiläums-Hausführungen und Infostände – Empfang Erdgeschoss

Besichtigen Sie unser modernes Haus mit geführten Rundgängen zu den ausgeschilderten Zeiten. Verschiedene Stände der Pflege, Therapie und weiteren Projekten informieren Sie über unsere Angebote und Tätigkeiten.

11.30, 13 und 15 Uhr – Zaubershow – Saal und Stöckli 1. Untergeschoss

Der «Zauberer Giorgio Renaldi» verzaubert Gross und Klein.

11 bis 17 Uhr – Kinderschminken und Zuckerwatte – Stöckli 1. Untergeschoss

Alle Kinder sind herzlich willkommen sich von unseren Lernenden schminken zu lassen und Zuckerwatte zu essen.

11 bis 17 Uhr – Musikalische Unterhaltung

Cafeteria Erdgeschoss und Saal 1. Untergeschoss

11 bis 13.30 Uhr «Jazz Circle Höngg»

14 Uhr «Trachtentanzgruppe Höngg»

15.30 Uhr «Grosses Jubiläumskonzert mit «Claudio de Bartolo»



EINFACH-PAUSCHAL

TAXI

044 210 32 32 www.einfach-pauschal.ch

Pauschal-Preisbeispiele:
Höngg-Flughafen Fr. 40.–
Wipkingen-Flughafen Fr. 35.–

COSTARD

Eröffnung
Showroom

Herzlich willkommen bei COSTARD

Wir bieten Ihnen Massbekleidung seit über 18 Jahren.



Gerne beraten wir Sie bei der Modellwahl Ihres Massanzugs und der Vielfalt der Stoffe (über 5000 hochwertige englische Stoffe) kompetent und typengerecht.

Wir besuchen Sie im Büro oder bei Ihnen Zuhause, tagsüber, abends oder auch samstags. Gerne können Sie uns auch im neuen Showroom nach telefonischer Vereinbarung besuchen.

Eröffnung Showroom COSTARD

Donnerstag, 22. Oktober, 16–20.30 Uhr

Freitag, 23. Oktober, 16–20.30 Uhr

Samstag, 24. Oktober, 10–17 Uhr

Im Oktober jeden Samstag geöffnet von 9–14 Uhr

COSTARD, Stefan Rösner

Zürcherstrasse 104, 8102 Oberengstringen

Telefon 079 623 76 08, www.costard.ch

HAUSERSTIFTUNG HÖNGG

Wohnen im Alter

Quartiermittagessen Sonntag, 25. Oktober

Menü: Tagessuppe, Roastbeef an Béarnaisesauce
Kartoffelgratin, Mischgemüse, Dessert

Menü für 28 Franken, Mineral und Kaffee sind inbegriffen

Anmeldung bis am Freitag, 23. Oktober, um 15 Uhr,
unter der Telefonnummer **044 344 20 50**.

Das nächste Essen ist am Sonntag, 22. November.

Hohenklingenstrasse 40, 8049 Zürich

IHRE
HECKE
HAT EINE
KOMISCHE
FRISUR!



Wenn Ihre Bäume Laub lassen, die Hecke ausser Form geraten ist, der Rasen eine Winterdüngung verträgt oder Ihr Garten sonst mal wieder professionelle Pflege braucht, sind wir gerne für Sie da.
www.spross.com

 Spross

Der «Höngger», ab 2016 im neuen Format

Wie bereits am Gewerbeschau-Stand des «Hönggers» zu erfahren war, wird sich der «Höngger» 2016 ein neues Gesicht geben. Dies findet sein Echo auch im Zeitungsformat und im Layout. Diese Seite zeigt und erklärt die Veränderungen. Die beigelegte Tariffdokumentation 2016 ist bereits im neuen Format gedruckt und geheftet.

FREDY HAFFNER

Seh- und damit auch Lesegewohnheiten ändern sich. In den letzten Jahren, so scheint es, immer schneller und – dies eine persönliche Sicht – nicht immer hin zum Guten. Gerade im digitalen Zeitalter wurde das altherwürdige Handwerk der Schriftsetzer und Grafiker arg strapaziert, weil jeder Laie dank Computerprogram-

men offenbar fähig ist, eigene Druckvorlagen zu erstellen – was leider oft gleich schlechte Ergebnisse liefert, wie wenn ein Grafiker plötzlich, sagen wir mal, in der Apotheke Kunden beraten würde.

Der «Höngger» bleibt bei seinen Leisten

Der «Höngger» hat letztmals im März 2004 unter Redaktionsleiterin Sarah Sidler einen grösseren Layoutwechsel vollzogen und stellte erst ab 2007 auf den vollständigen Vierfarbendruck um. Seither wurden stetig kleine Anpassungen vorgenommen, ohne den Gesamteindruck zu verändern.

Nach über elf Jahren ist es nun an der Zeit, einen grösseren Schritt zu wagen. Denn all die grossen Verände-

rungen, die beim «Höngger» nächstes Jahr anstehen, – ganz zentral der Bezug der neuen Büro- und Ladenflächen am Meierhofplatz, um die es im «Höngger» vom 24. September ging – sollen auch im Layout ein Echo finden. Nein, auch der «Höngger» erfindet das Rad nicht neu – jedenfalls nicht auf den ersten Blick, doch in enger Zusammenarbeit mit Bernhard Gravenkamp, der für das Erscheinungsbild des «Hönggers» seit vielen Jahren verantwortlich zeichnet, ist ein neuer «Höngger» entstanden, der trotzdem seinen Ursprüngen treu bleibt.

Neues Format, mehr Seiten

Die grösste Veränderung ab der Ausgabe vom 14. Januar 2016 betrifft das Format: Der «Höngger» erscheint

nicht mehr im offenen Zeitungsformat, sondern im gehefteten Tabloid-Format. Das heisst, er präsentiert sich – wie die dieser Ausgabe beigelegte Tariffdokumentation 2016 – in einem handlicheren, gehefteten Format, das Sie auch unterwegs gut lesen können – wenn Sie dies nicht bereits unter www.hoengger.ch online tun, was uns natürlich auch freut. Der Formatwechsel hat zur Folge, dass die gedruckte Ausgabe des «Hönggers» künftig nicht mehr nur 8 oder 12 Seiten, sondern deren 16, 24, 32 oder gar mehr umfasst. Oder etwas salopper gesagt: Der «Höngger» wird zwar etwas kleiner, dafür aber dicker! Dies bietet auch die Möglichkeit, die einzelnen Beiträge besser nach Rubriken aufzuteilen: Je nach Aktualität wird man demnach gezielt anhand

des Inhaltsverzeichnisses auf der Frontseite zu den favorisierten Themen blättern können, zum Beispiel zu «Dorfleben», «Sport», «Kinder & Jugend», «Vereine», «Politik», oder in der Rubrik «Vorschauen» lesen können, was Höngg demnächst an Veranstaltungen zu bieten hat.

Weniger Spalten, grössere Schrift

Auf kleineren Seiten finden weniger Spalten Platz. Nicht mehr fünf, sondern nur noch deren vier, und diese erst noch etwas schmaler als bisher – was wiederum erlaubt, eine etwas grössere und damit leserfreundlichere Schrift zu verwenden. Sie können dies auf der untenstehenden Seite eins zu eins überprüfen und den Vergleich zu dieser Schrift hier, die Sie gerade lesen, ziehen.

22. OKTOBER 2015

DAS NEUE FORMAT DES «HÖNGGERS»

5

Interessiert mich das?

«Teaser», vom englischen «tease», also «reizen, necken», abgeleitet, ist ein Begriff, der sich ursprünglich in der Werbe- und Marketingwelt etablierte, doch bald auch im Journalismus Fuss fasste.

«Teaser» werden auch als «Anreissertexte» bezeichnet: Sie sollen kurz und prägnant aussagen, worum es in einem Beitrag geht – ohne bereits zu viel zu verraten.

Selbst Radio- und Fernsehstationen arbeiten mit Teasern: dann, wenn sie mit einem kurzen Hinweis auf eine kommende Sendung aufmerksam machen. «Neugierig geworden?», diese Frage soll jeder Teaser stellen und damit in den Text leiten. Teaser können auch auf der Frontseite ausser-

halb eines Textbeitrages platziert sein und dort auf einzelne Artikel aufmerksam machen. Oder, wie der «Höngger» dieses Element künftig einsetzen wird, Zitate oder Kernsätze einzelner Beiträge als zwischen den Spalten stehende Textelemente herausheben und so schnell an den eigentlichen Text

heranführen. Wie Fotos oder Grafiken sind Teaser ebenfalls Gestaltungselemente und machen auf den ersten Blick klar, ob ein Beitrag für die Betrachtenden von Interesse ist. Vielleicht wurden Sie ja nebst dem leicht provokativen Zwischentitel gerade eben auch vom Satz «Teaser wie dieser wecken die Neugier» zum Lesen verführt? Nichts für ungut, wir hoffen, es hat sich gelohnt.

Bildlegenden dort, wo sie hingehören



Das Team des «Hönggers»: Fredy Haffner, Bernhard Gravenkamp, Malini Gloor und Eva Rempfler.

Bildlegenden sind eine der wichtigsten Orientierungshilfen in einer Zeitung: Nach dem Titel und allenfalls dem Lead, also dem Einleitungstext, sind sie meistens das Nächste, was gelesen wird – und sie helfen zu entscheiden, ob man sich vom Thema angesprochen fühlt und den Artikel liest oder eben nicht.

Entsprechend wichtig ist, wo und in welcher Schrift sie zu den Fotos und Illustrationen platziert werden. Die bisherigen Layoutvorgaben des «Hönggers» liessen

hier einen relativ breiten Interpretationsspielraum zu, was der Sache nicht immer dienlich war. Nun werden die Bildlegenden dort hingerückt, wo sie hingehören: direkt ins Bild, wo sie in ihrer neuen Form selbst Teil davon werden. Dies ergibt einen näheren Bezug zu den Abbildungen und vermittelt der ganzen Zeitungsseite einen ruhigeren Gesamteindruck: Foto und Bildlegende sind klar vom restlichen Text getrennt, das Auge der Betrachtenden kann sich leichter orientieren.

Alles im Feld, bis zu 56 Mal kombiniert

Ein Druckerzeugnis, sei es nun eine Zeitung wie diese, eine Illustrierte oder auch nur ein Werbeprospekt, richtet sich immer an ein bestimmtes Zielpublikum. Dies wird nicht erst im geschriebenen Wort klar, sondern bereits im Gesamteindruck, welchen das Layout vermittelt.

Auch wenn die Trends und Vorlieben der Grafiker ständig wechseln, so lässt sich doch sagen, dass je jünger und «ausgeflippter» das Publikum sein soll, desto bunter und vielseitiger werden Texte, Bilder und andere Elemente kombiniert – so dass man sich bisweilen in einzelnen Medien kaum mehr orientieren kann. «Häppchenjournalismus», auch optisch, in seiner schlechtesten Form. So gross die Auswahl und so bunt präsentiert, dass es nicht selten zum unappetitlichen Brei verkommt.

Dabei sucht doch das Auge der Betrachtenden unwillkürlich nach einer Orientierung. Nach Strukturen und einem zugrundeliegenden Gestaltungsraster: Mag er auch noch so rudimentär sein, das Auge sieht ihn und das Unterbewusstsein nimmt ihn wahr – oder registriert schmerzlich seine Abwesenheit.

Dieses Wissen hatte beim «Höngger» bereits Anfang 2013 Konsequenzen, die in anderen Zeitungen kaum zu finden sind. Vorerst nur im Bereich der Inserate: Sie können seither nicht mehr in frei wählbaren Grössen gebucht werden, sondern nur noch in einzelnen Feldern, innerhalb

eines fest definierten Rasters. Je nach Kunde und Budget werden Felder zusammengefügt, bis die gewünschte Inseratgrösse erreicht ist.

Der Schritt damals war rückblickend betrachtet mutig, hat sich aber doppelt gelohnt. Die Inserate-Kombinationen und damit die ganze Zeitungsseite wirken seither nicht mehr willkürlich zusammengestellt, sondern strukturierter, ruhiger und sind damit für die Betrachtenden einfacher zu erfassen. Ein Vorteil für die Leserschaft wie für die Kunden des «Hönggers».

Im neuen Layout des «Hönggers» passen sich ab 2016 alle Elemente, also auch Fotos, Informationsboxen und Teaser, diesem Feldformat an – was die Redaktion vor das eine oder andere Problem stellen wird, doch zu Gunsten der optischen Erscheinung und damit der Leserfreundlichkeit ist diese Anpassung an einen bestehenden Raster nur eine logische Konsequenz. Der «Höngger» ist überzeugt, auch hier bald sagen zu können, «es hat sich gelohnt und wir freuen uns am Ergebnis» – und Sie sich hoffentlich mit uns.

Tickets an der Abendkasse

Der «Höngger» präsentiert einen Konzert-Abend mit Daniel Schaub, Roman Riklin und Christian Weiss.

Barbetrieb ab 19 Uhr
Konzertbeginn 20 Uhr
Reformiertes Kirchgemeindehaus
Ackersteinstrasse 190
8049 Zürich-Höngg
Ticketpreis Fr. 35.–

23. Oktober, 20 Uhr
«PARTY»

Heinz de Spocht

In der Tariffdokumentation erscheint auch die neue Wipkinger Zeitung, die am Wümmetfäscht am Gewerbeschau-Stand des «Hönggers» erstmals präsentiert wurde. Alle Details dazu unter www.hoengger.ch, Archiv, Ausgabe vom 15. Oktober 2015.

Freiwilligenfest der reformierten Kirche



Das «Playback-Theater Zürich» ist eine interaktive Theatergruppe. Sie gestaltet aus spontanen Beiträgen des Publikums humorvolle, poetische und tiefgründige Szenen. (zvz)

Am Freitag, 13. November, findet ab 18 Uhr das Freiwilligenfest der reformierten Kirche statt. Ende August wurden rund 300 Einladungen verschickt an all die Menschen, die sich im letzten Jahr aktiv und freiwillig in irgendeiner Weise für die reformierte Kirche engagiert haben.

Auch die Höngger Kirche lebt von der freiwilligen Arbeit an der Basis, also von vielen freiwillig Engagierten. Deren Arbeit ist unbezahlbar, das

Engagement vielfältig, kreativ und verlässlich. Mit dem Freiwilligenfest und alternierend dem Freiwilligenausflug, der 2016 wieder stattfindet, möchten Kirchenpflege und Mitarbeitende den Freiwilligen danken.

Dieses Jahr besteht der Dank in einer Einladung zu einem festlichen Abend im reformierten Kirchgemeindehaus mit musikalischem Apéro, einem Drei-Gang-Menü, gekocht vom Kulinarium-Team der Kirchgemeinde, sowie als Höhepunkt dem Beitrag des «Playback-Theaters Zürich». Diese interaktive Theatergruppe gestaltet aus spontanen Beiträgen des Publikums humorvolle, poetische und tiefgründige Szenen. Dabei kann man sich überraschen lassen durch einen kreativen Blick von aussen auf die Kirchgemeinde und die Höngger.

Die Anmeldefrist läuft noch bis Ende Oktober, und die Organisatoren des Freiwilligenfestes würden sich freuen, wenn noch weitere Anmeldungen in den kommenden zwei Wochen eintreffen würden. Wer die Unterlagen verlegt oder gar nicht erhalten hat, kann sich bei Claire-Lise Kraft unter Telefon 043 311 40 56 oder per E-Mail an claire-lise.kraft@zh.ref.ch anmelden.

Eingesandt von Matthias Reuter, reformierte Kirche Höngg

Immobilien-Ratgeber

Die Wichtigkeit des Erneuerungsfonds im Stockwerkeigentum

Der Erneuerungsfonds gibt bei Stockwerkeigentum immer wieder Anlass zur Diskussion. Der Zweck des Erneuerungsfonds besteht darin, durch jährliche Rückstellungen seitens der Eigentümer genügend Mittel für zukünftige, grössere Sanierungs- und Erneuerungsarbeiten an der gemeinschaftlichen Substanz anzuhäufen.



lung jeweils für ein Jahr festgesetzt werden. Als Bemessungsgrundlage gilt der Gebäudevversicherungswert. Die Ansätze für die jährliche Einlage zwischen 0,5 bis 0,75 Prozent des Versicherungswertes haben sich als geeignet erwiesen.

Rückstellungen für Erhalt der Gebäudesubstanz nutzen

Die Festlegung, für welche Auslagen gesparte Mittel aus dem Fonds entnommen werden dürfen, liegt in der Kompetenz der Eigentümerschaft. Im Grundsatz sollten die Rückstellungen für ausserordentliche Unterhaltsarbeiten und Erneuerungen, die der langfristigen Erhaltung der Gebäudesubstanz dienen, eingesetzt werden.

Als zweckgebundenes Sondervermögen verbleibt der Erneuerungsfonds bei der Gemeinschaft, es werden keine Anteile zurückerstattet. Jedoch erhöht ein gut dotierter Erneuerungsfonds den Wert der einzelnen Stockwerkeinheiten, was bei einem Verkauf geltend gemacht werden kann. (pr)

Eine gesetzliche Verpflichtung zur Errichtung besteht nicht, er wird freiwillig errichtet. Durch regelmässige Einlagen werden die ausserordentlichen Unterhaltsaufwendungen auf eine längere Zeitspanne verteilt. Die jährlichen Beiträge der Eigentümer an die Gemeinschaftskosten sind damit keinen massiven Schwankungen ausgesetzt.

Probleme nicht aufschieben

Die Praxis zeigt, dass notwendige Renovationen oft scheitern, wenn nicht ausreichend Kapital für diese Arbeiten verfügbar ist. Befinden sich einzelne Eigentümer in einer finanziellen Situation, erscheint es einfach, ein Renovationsvorhaben vorerst aufzuschieben. Da damit der Instandstellungsbedarf gesamthaft ansteigt, ist das Problem nur aufgeschoben. Ein Erneuerungsfonds kann jederzeit errichtet werden – bereits auch im Rahmen des Begründungsaktes oder mit Vermerk im Reglement. Auch ohne reglementarische Bestimmung kann die Eigentümergemeinschaft jederzeit die Errichtung eines Fonds durch einen einfachen Mehrheitsbeschluss anordnen. Die Höhe der Einlage kann fortlaufend durch Beschluss der Eigentümerversamm-

Rhombus Partner Immobilien AG
Urs Scherrer
Bewirtschafter Stockwerkeigentum
Hönggerstrasse 115
8037 Zürich
Telefon 044 276 65 65
www.rhombus.ch

Höngger ONLINE
UNABHÄNGIGE QUARTIERZEITUNG VON HÖNGG
www.hoengger.ch

Handwerk und



In Höngg gerne

BRUDER & ZWEIFEL

Geniessen Sie den Herbst. Und lassen Sie uns lauben und umgraben.

Gartenbau GmbH, Vogtsrain 49, 8049 Zürich
www.bruderundzweifel.ch, Tel. 079 677 15 43



HolzWurm2000
service-schreinerei

claudio bolliger
frankentalerstrasse 20
8049 zürich
telefon und fax 044 341 90 48

– allgemeine schreinerarbeiten
– unterhalt von küche und türen
– glas- und einbruchreparaturen
– änderung und ergänzung nach wunsch



Wir schaffen Ordnung und Sauberkeit. In jeder Liegenschaft.

Ob Unterhalt, Fassaden- und Baureinigung, Graffiti-entfernung, Maler- oder Gartenarbeiten. In Bern, Bülach, Winterthur, Zug und Zürich.
POLY-RAPID AG, 058 330 02 02, www.poly-rapid.ch

POLYRAPID
SAUBERE ARBEIT

ROLF WEIDMANN AG



www.rolf-weidmann.ch

Bauspenglerei
Metallgestaltung
Bedachungen
Steilbedachungen
Flachbedachungen

Rolf Weidmann AG
Neugutstrasse 25
8102 Oberengstringen
Telefon 044 750 58 59

Kropf Holz GmbH

Zimmerei | Schreinerei | Treppenbau | Glaserei

Urs Kropf
Geschäftsführer
Techniker TS Holzbau

Limmattalstrasse 142
8049 Zürich
Telefon 044 341 72 12

www.kropf-holz.ch
info@kropf-holz.ch



Service
VELUX
Dachfenster



F. Christinger Haustechnik

Heizkesselauswechslungen
Service/Reparaturen

fix.christinger@dplanet.ch
8049 Zürich

Tel. 044 341 72 38

ADRIAN SCHAAD
MALERGESCHÄFT

Rebstockweg 19
Postfach 597, 8049 Zürich
Telefon 044 344 20 90
Fax 044 344 20 99
info@adrianschaad.ch

Renovationen
Bau- und Dekorationsmalerei
Tapeziererarbeiten
Fassadenrenovationen
Spachteltechniken
Farbgestaltung

FURRER AG

Elektro- & Telecom-Anlagen
8049 Zürich Tel. 044 341 41 41 Fax 044 342 36 00

Elektro-Installationen
Telecom-Anlagen
EDV-Vernetzungen
Festplatz-Installationen
Brand- und Alarm-Anlagen

Elektro Stiefel
GmbH

Limmattalstrasse 67
8049 Zürich
Telefon 044 341 17 17

www.elektro-stiefel.ch

Stark- und Schwachstrom
Telekommunikation / Netzwerke
Reparaturen und Umbau

Licht • Strom • Telefon • Netzwerk • KNX

Elektroinstallateur

Licht • Strom • Telefon • Netzwerk • KNX

044 301 40 50

info@elektro-zueri-nord.ch

W.HESS ELEKTRO AG

Felsenrainstrasse 16
8052 Zürich
www.elektro-zueri-nord.ch
www.leuchtmittel-shop.ch

Elektroplanung • Elektroinstallationen • Kontrollen



für Sie da:

SALUZ ATELIER
BESCHRIFTUNGEN | REKLAMEN
Imbisbühlstr. 101 | 8049 Zürich | Tel. 044 340 15 90 | beschriftungen-züri.ch

GLAS MÄDER
044 299 20 00
Freyastrasse 12 · 8004 Zürich · www.glas-maeder.ch

Garage A. Zwicky AG
Riedhofstrasse 3
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 62 33
www.zwicky.autoweb.ch

- Reparaturen
- Autoverkauf
- sämtlicher Marken
- AVIA-Tankstelle
- Unfallreparaturen
- Tankomat

Peugeot -Spezialist seit 50 Jahren

DENZLER
Ofenbau · Plattenbeläge GmbH
Heizenholz 39 · 8049 Zürich
Telefon/Fax 044 341 56 57
Mobile 079 431 70 42
info@denzlerzuerich.ch
www.denzlerzuerich.ch

auto höngg
Aus Freude am Ankommen.

- Multimarken-Garage
- EU-/US-Direktimport
- Carrosserie-Werkstatt

Alles aus einer Hand!
Auto Höngg Zürich · Limmattalstrasse 136
8049 Zürich · Werkstatt 044 341 00 00
Verkauf 044 344 14 44 · www.a-h.ch

KOLLER Metallbautechnik GmbH
www.kollermbt.ch
Ihr kompetenter Projektpartner
Engadinerweg 19, 8049 Zürich, Telefon 043 300 41 42, Mobile 079 382 70 89

RENÉ PIATTI
MAURERARBEITEN
8049 ZÜRICH
NACHFOLGER
SANDRO PIATTI
Imbisbühlstrasse 25a
Mobil 079 236 58 00

GROB METALLBAU AG
SCHLOSSEREI · BLECHBEARBEITUNG · KUNSTSCHMIEDE
...dä Schlosser vo Züri!
Telefon 044 493 43 43
www.grobmetallbau.ch

DS David Schaub Höngg
Maya Schaub · Andreas Neumann
Limmattalstrasse 220
8049 Zürich
Telefon 044 341 89 20
www.david-schaub-zuerich.ch
E-Mail info@david-schaub.ch

IHR MALERATELIER FÜR DEKORATIVE TECHNIKEN SOWIE SÄMTLICHE MALERARBEITEN

Walter Caseri Nachf. R. Caseri
Sanitäre Anlagen
Winzerstrasse 14
8049 Zürich
Telefon 044 344 30 00
Fax 044 344 30 01
E-Mail info@caseri.ch

bolliger
NATURSTEINBELÄGE
KUNSTKERAMIKBELÄGE
KERAMISCHE WAND- UND BODENBELÄGE
Bolliger Plattenbeläge GmbH
Glattalstrasse 517
8153 Rümlang
Telefon 044 341 24 03
www.bolliger-belaege.ch

3 GENERATIONEN 60 JAHRE QUALITÄT
k. greb & sohn
Haustechnik AG
Ihr Partner für Wasser, Gas, Wärme
Edig. dipl. Haustechnik-Installateure
Beratung · Planung · Ausführung von A-Z
Sanitär-Installationen · Heizungs-Anlagen
Riedhofstrasse 285
8049 Zürich
Tel. 044 341 98 80
www.greb.ch

Höngger Pflichtsieg gegen das Schlusslicht

Der SV Höngg besiegt im späten Abendlichen Dauerregen des 17. Oktobers den Tabellenletzten aus der Uhrenstadt Grenchen diskussionslos mit 3:0. Gemessen an der Anzahl der Abschlussversuche hätte das Resultat noch viel höher ausfallen müssen.

Am Ende hatten die Höngger an diesem späten Samstagabend die budgetierten drei Punkte eingefahren – nicht gerade glanzvoll, aber zu keiner Sekunde gefährdet. Dies ist alles, was im Nachhinein zählt.

Doch der Vorspann des Spiels zeigte bereits Indizien für das folgende Spielgeschehen: Der Gast aus Grenchen, auf dessen Bitte hin das Spiel erst zu dieser nächtlichen Stunde angepfiffen wurde, kam einerseits verspätet auf dem Hönggerberg an, wodurch die Anspielzeit nochmals nach hinten hatte verschoben werden müssen, und hatte dann auch noch zwei Sätze Trikots dabei, welche beide dem Höngger Heim-Dress zu ähnlich sahen. Wie die Vorbereitung so dann auch das Spiel der Gäste. Reichlich inferior agierte der Tabellenletzte während der gesamten 90 Minuten und hatte während des ganzen Spiels nur einen einzigen «Torschuss» zu verzeichnen. Dieser landete in der Nachspielzeit direkt im Seitenaus, woraus ein Einwurf für die Heimmannschaft resultierte. Doch genug über den Gast, das Augenmerk soll auf die SVH-Mannen von Trainer Roduner gelegt werden.

noch zur Pause zwingend in Führung liegen müssen. Teilweise haarsträubende Fehlzuspiele, besonders beim letzten Pass, sowie eine zum Teil nicht ganz den Ansprüchen genügende Laufbereitschaft bei Ballverlusten verhinderten jedoch, dass man den in allen Belangen unterlegenen Gast hätte mehr in Verlegenheit bringen können.

Trainer Roduner schien als Beilage zum wärmenden Pausentee aber auch noch die richtigen Worte gefunden zu haben. In der zweiten Hälfte spielten die Hausherrn geduldig weiter und insbesondere in Sachen Ballsicherheit und Passgenauigkeit wurde nochmals eine Schippe draufgelegt. Mit der Einwechslung von Dössegger für den bis anhin besten und vor allem aktivsten Höngger, Pereira Costa, sollte der Höngger Übungsleiter dann aber sein goldenes Händchen beweisen. Kaum im Spiel köpfte Dössegger nach einem Eckball zum 1:0 ein. Zehn Minuten später legte er dann dem ebenfalls eingewechselten Luck den Ball pfannenfertig hin und es hiess 2:0. Auch das 3:0 durch Baur bereitete der Blondschoopf mustergültig vor.

Es war ein nie gefährdeter Sieg, welcher mit grosser Geduld und schlussendlich grosser Souveränität herausgespielt wurde. Will man jedoch in den letzten beiden schweren Spielen gegen Lenzburg und Gruppenfavorit Zofingen ebenfalls Punktgewinne bejubeln, so muss nochmals eine Leistungssteigerung erfolgen, denn so einfach wird es den Hönggern bestimmt nicht nochmal gemacht.

Eingesandt von Stephan Boos

Nächstes Spiel
Samstag, 24. Oktober, 18 Uhr,
Sportanlage Wilmatten in Lenzburg,
Lenzburg 1 gegen Höngg 1.

Frölein Da Capo singt in Höngg



Frölein Da Capo singt und musiziert im Restaurant Am Brühlbach – ein Abend, den man nicht verpassen sollte! (zvg)

Das Restaurant Am Brühlbach feiert am Freitag, 30. Oktober, seinen 25. Geburtstag und serviert zu diesem Anlass musikalische und kulinarische Leckerbissen – die musikalischen kommen von Frölein Da Capo.

Wie jedes Jahr im Oktober feiert das Restaurant Am Brühlbach seinen Geburtstag mit einem festlichen Menü und musikalischer Unterhaltung. Zum 25-Jahre-Jubiläum sollte es etwas Spezielles sein: Frölein Da Capo – das Einfräorchester – ist eine vielseitige Künstlerin.

Sie spielt Euphonium, Trompete, Keyboard sowie Gitarre, singt dazu vielstimmig und hat den Rhythmus im Blut. Sei es Jodel, Schlager, Blues

oder gar Tango – das Frölein mag zu begeistern! Wie das mit dem Loopgerät funktioniert, muss man sich schon in Natura anschauen. Frölein Da Capo – wahrscheinlich das einzige verheiratete Frölein – präsentiert Geschichten und gesungene Anekdoten aus dem Blickwinkel eines Fröleins. Dazu gibt es nicht verifizierte Fakten und kurlige Gedanken-spiele.

Reservation empfohlen
Reservierungen für diesen musikalisch-kulinarischen Abend nehmen die Gastgeber im Restaurant Am Brühlbach unter der Telefonnummer 044 344 43 36 gerne entgegen. (mg/e)

reformierte
kirche hönng

Eröffnungsfest für das

sonnegg

Das neue Familien- und Generationenhaus

Bauherrenstrasse 53, neben der reformierten Kirche

Samstag, 24. Oktober, 11 bis 24 Uhr

11 Uhr	Eröffnungsakt
12 Uhr	Apéro und Rundgang für offizielle Gäste
12.30 Uhr	Mittagessen (ohne Anmeldung)
14–20 Uhr	kafi & zyt – Generationencafé
12–18 Uhr	Clown Mugg mit Drehorgel, Hüpfchile, Festballone
13.30–18 Uhr	Bastelatelier für Jung und Alt
13.30–18 Uhr	Chinderhuusprogramm mit Gschichte, Singe und Clown Mugg
14–24 Uhr	für Jugendliche und Teenies im Jugendkeller: Bar, Musik, Spiele, Bands & Disko
14–24 Uhr	Lounge für Erwachsene mit Gesprächen, Film, Getränken, Hönnger Lebensgeschichten und Salsamusik

Sonntag, 25. Oktober, 10 bis 15 Uhr

10 Uhr	Festgottesdienst für Jung und Alt in der Kirche
ab 11.15 Uhr	Apéro und Rundgang durch das Sonnegg
ab 12 Uhr	Mittagessen (ohne Anmeldung)
14 Uhr	Abschluss mit dem Jazz Circle Hönng

Informationen auf www.refhoengg.ch

Siehe auch Text in diesem «Hönnger» auf Seite 12.

CREATIV ART 15

VERKAUFS-AUSSTELLUNG FÜR
KUNSTHANDWERK UND KUNST

Samstag, 14. November, 11–19 Uhr
Sonntag, 15. November, 11–16 Uhr



Ortsmuseum Hönng
Vogtsrain 2

Wo Füsse gerne hinlaufen.



Jacqueline Falk, dipl. Fusspflegerin
Reinhold-Frei-Str. 23, 8049 Zürich
Telefon 079 605 13 40
www.fusspflege-jacqueline.ch

ETH zürich

Sonntag, 25. Oktober 2015

ROHSTOFF ERDE

Welche Rohstoffe gibt es und wie nutzen wir sie sinnvoll? Warum wird es immer heisser? Gehen Wasser und Sand zur Neige? Wie gelingt ein schonender Umgang mit Ressourcen im Alltag?

Vorlesungen, Experimente, Demos für Gross und Klein

Ort: ETH Zürich, Hönngerberg, Chemiegebäude HCI
Zeit: 11.00 - 16.00 Uhr
Eintritt: frei

www.treffpunkt.ethz.ch

ERLEBNIS
ETH
Wissen für
alle!



TREFFPUNKT
SCIENCE CITY

MEINUNGEN

Kunstwerk und Zerstörung im Wald

Einen wohlthuenden Gegensatz zu den ewig «versauten» und kurz nach dem Aufbau teilweise zerstörten Rast- und Grillplätzen in der Umgebung – eines der Sitzbänkelein am Weg vor dem Wald oberhalb Im oberen Boden ist wieder einmal «geschmückt» mit leeren Flaschen, beim anderen Bänkelein fehlt jetzt sogar eine Lehne – entdeckten wir an der Weggabelung Hurdäckerstrasse/Grünwaldweg, Gestalter unbekannt. Danke an den Menschen «mit Herz»!

Sylvia Dinkelacker, Hönng



Eine «herzige», positive Überraschung im Wald.

(zvg)

Komplizierter Weg zum Glasfaseranschluss

Nachdem der Glasfaseranschluss nach einem längeren Hindernislauf bei mir eingerichtet worden ist und zu guter Letzt auch funktioniert, möchte ich mich im Nachhinein ganz herzlich für Ihren witzigen Erlebnisbericht im Hönnger vom 27. August bedanken! Er hat uns vor einem grossen Ärger bewahrt, indem wir es wohlweislich vermieden, gleich als erstes die alten Router-Installationen zu entfernen! Im Versuch, die neue Swisscom-Internet-Box anzuschliessen, haben wir so ziemlich haargenau die gleichen Erfahrungen gemacht wie Sie: kein erhellender Brief der Swisscom über den richtigen Steckplatz in der minimal über dem Boden montierten Steckdose, kein Signal, längere Telefonate mit der Hotline, unwirksames

Reset der Box und so weiter. Schliesslich war es so, dass ich ein verlängertes Wochenende ohne Festnetz und Internet verbrachte, da der Anschluss auf die nicht funktionierende neue Box umgeschaltet worden war. Nach dem Wochenende erschien ein netter Swisscom-Techniker, der sich nach vergeblichen Verbindungsversuchen bei mir zuhause zur Zentrale aufmachte – allerdings war wegen des Wümmefäschts die Ackersteinstrasse gesperrt, so dass er einen weiten Umweg fahren musste. Da daraufhin der Anschluss funktionierte, meinte ich, das Ganze wäre nun erledigt. Aber nein! Es war nur provisorisch! Da das Glasfasernetz zum EWZ gehört, musste ein EWZ-Techniker zuerst den Anschluss im Hausverteiler «richtig» setzen und dann in der Zentrale wieder auf den ursprünglichen Zustand bringen. Offenbar war mein Anschluss im Hausverteiler mit einer anderen Wohnung verbunden. Aber Ende gut, alles gut! Da ich pensioniert bin, konnte ich mich zeitlich für die langwierige Angelegenheit einrichten, wie auch mein Freund, der mich tatkräftig unterstützte. Doch ich habe mit der ganzen Sache unzählige Stunden verbracht und die Nerven tüchtig strapaziert! Wie soll das jemand bewältigen, der berufstätig ist?

Doris Fritschi, Hönng

Schwierige Parkplatzsuche

Parkieren in der blauen Zone war ja in Hönng schon immer etwas schwierig. Seitdem aber nun die Imbisbühlstrasse am Anfang und auch am Ende zur Dauerbaustelle geworden ist, ist das Finden eines Parkplatzes eine echte Herausforderung geworden. Man sollte einen Pick-up-Service organisieren, der einen vom endlich gefundenen Parkplatz nach Hause bringt. Aber mal im ernst, ist es nicht gemein, dass man zwar den vollen Betrag für die Parkkarte in der blauen Zone bezahlen muss, leider aber der volle Platz in der blauen Zone monatelang gar nicht zur Verfügung steht?

Graziella del Bono, Hönng

HÖNGG AKTUELL

Freitag, 23. Oktober

Konzert von Kunz

20 bis 23 Uhr, Livekonzert. GZ Hönng/Rütihof, Kulturkeller, Limmattalstrasse 214.

Samstag, 24. Oktober

Eröffnung Sonnegg

Familien-Generationen-Haus

11 bis 24 Uhr, Besichtigung und Tag der offenen Tür. Neue, vielfältige Begegnungsmöglichkeiten für Jung und Alt, Gross und Klein, für Singles und Familien. Sonnegg Familien-Generationen-Haus, Bauherrenstrasse 53.

Offener QuarTierhof

11 bis 17 Uhr, Tag der offenen Tür, gleichzeitig auch Vereinsfest. Attraktionen, der Verein stellt seine Tätigkeiten vor. Wurst und Brot, Kürbissuppe und Kuchenbuffet. QuarTierhof, Regensdorferstrasse 189.

Ada Ravaoli zeigt Kunst

14 bis 19 Uhr, um 16.30 Uhr Laudatio und kurze Lesung von Klaus Estermann. Öffnungszeiten: Sonntag, 25. Oktober, Samstag, 31. Oktober, und Sonntag, 1. November, jeweils von 14 bis 18 Uhr. Vorhaldenstrasse 23.

Sonntag, 25. Oktober

Fest-Gottesdienst zur

Einweihung des Hauses Sonnegg

10 bis 11 Uhr, Gottesdienst mit Klein und Gross. Der Kirchenchor singt. Reformierte Kirche, Am Wetingertobel 38.

Eröffnung Sonnegg

Familien-Generationen-Haus

10 bis 15 Uhr, Besichtigung und Tag der offenen Tür. Neue, vielfältige Begegnungsmöglichkeiten für Jung und Alt, Gross und Klein, für Singles und Familien. Sonnegg Familien-Generationen-Haus, Bauherrenstrasse 53.

ETH Treffpunkt Science City

«Wasser, Erde, Luft»

11 bis 16 Uhr, mit Vorlesungen, Demos und Kinderprogramm. Was gibt es für Rohstoffe? Wann werden sie knapp und wie setzt man sie sinnvoll ein. ETH Hönngerberg, Hönngerberggringe 39, Chemiegebäude HCI.



Im Blickfeld

Ja zur Limmattalbahn



Der Bau der Limmattalbahn ist auch für Hönng wichtig: Bevölkerung und Arbeitsplätze im Kanton Zürich sind in den letzten Jahren stark gewachsen, insbesondere auch im Limmattal. Dies wirkt sich natürlich auf die Verkehrszahlen aus.

Von 1990 bis 2012 ist der Motorfahrzeugbestand um 40 Prozent gestiegen und die Anzahl der Reisenden auf der S-Bahn hat um 152 Prozent zugenommen. Prognosen sagen voraus, dass der Verkehr im Limmattal auch in Zukunft zunehmen wird: Das Limmattal ist ein attraktiver Ort zum Leben und Arbeiten.

Wachstum

kann nicht aufgefangen werden

Das bestehende Strassennetz und das heutige Angebot des öffentlichen Verkehrs können dieses Wachstum nicht auffangen. Es braucht deshalb neue Verkehrslösungen wie die Limmattalbahn, kurz LTB. Als leistungsfähige

Stadtbahn erschliesst sie die Gemeinden links der Limmat und bietet Anschlüsse an die S-Bahn. Es ist geplant, den zusätzlichen Verkehr zu 50 Prozent mit dem öffentlichen Verkehr zu bewältigen. Das ist mit dem heutigen Angebot des öffentlichen Verkehrs nicht möglich.

Der Bau der LTB hat auch positive Auswirkungen auf die überlasteten Strassen und Schienen. Durch die Verlagerung des Durchgangsverkehrs werden die Ortszentren entlastet, was die Lebensqualität der Anwohnerinnen und Anwohner steigert. Die LTB ist ein gemeinsames Projekt zwischen den Kantonen Zürich und Aargau. Auch der Bund beteiligt sich im Rahmen der Agglomerationsprogramme an der LTB.

Von der Limmattalbahn profitieren alle

In erster Etappe wird die Strecke Bahnhof Zürich-Altstetten nach Schlieren gebaut, dabei wird die Linie 2 bis nach Schlieren Geissweid verlängert. In einer zweiten Etappe erfolgt der Bau bis nach Killwangen-Spreitenbach und der Anschluss an den Bahnhof Altstetten. Die Kosten

sind analog der Fahrtstreckenlänge in den jeweiligen Kantonen aufgesplittet. Die Gesamtkosten der Limmattalbahn betragen rund 755 Millionen Franken. Darin sind auch Strassenanpassungen, Velo- und Fussgängerverbindungen, Platzgestaltungen sowie Werkleitungsverlegungen enthalten. Von der LTB profitieren alle Zürcherinnen und Zürcher, somit auch die Hönngerinnen und Hönnger. Wer seinen Arbeitsplatz im Limmattal hat, ist nach dem Bau der zweiten Etappe mit dem 80er- oder 89er-Bus in wenigen Minuten am Bahnhof Altstetten und kann auf die Limmattalbahn umsteigen.

Alle Gemeinden und die meisten Verbände in der Region unterstützen das Projekt. Der Kantonsrat hat mit 162 zu 4 Stimmen Ja gestimmt. Die FDP setzt sich seit jeher für ein Miteinander aller Verkehrsträger ein. Sie unterstützt die Limmattalbahn deshalb mit Überzeugung.

ALEXANDER JÄGER, KANTONS RAT FDP

Für diese Rubrik ist ausschliesslich die unterzeichnende Person verantwortlich.

Spiel und Spass mit den Pontonieren



Auch dieser Weidling musste für das Winterquartier geputzt werden. (zvg)

Eine erfolgreiche Sommersaison der Zürcher Pontoniere endete am Wümmetfäsch mit einem Grossandrang an ihrem Stand. Nun erwarten alle gespannt das überaus abwechslungsreiche Wintertraining.

Für die Pontoniere des Pontonier Sportvereins Zürich, kurz PSVZ, ist die Sommersaison 2015 auf der Limmat im Eiltempo «dahingeflossen». In diesem Sommer haben sie an zahlreichen Wettfahrten in der Schweiz ihr Können auf dem Wasser unter Beweis gestellt und durften das eine oder andere Mal auch eine Kranzauszeichnung mit nach Hause tragen. Doch jede erfolgreiche Saison hat ein Ende und so mussten auch dieses Jahr wieder die Boote aus dem Wasser geholt, gereinigt und in ihr Winterquartier gefahren werden.

Besucher zwischen drei und 48 Jahren

Das Wümmetfäsch hat das ganze Quartier erfreut. Auch die Pontoniere waren mit einem Stand präsent. Der Wettbewerb, der sich über fünf Disziplinen erstreckte, fand grossen Anklang: Über 130 Besucher zwischen drei und 48 Jahren nahmen teil. Verglichen wurden die Schlagfertigkeit (Nagelbalken), die Treffsicherheit (Dartscheibe), die Fitness (Rudern), das eigene Schätzvermögen (Ruderstricke in Kiste) und

die Lernfähigkeit (Fragequiz). Die glücklichen Gewinner werden in den kommenden Tagen informiert.

Wintersaison mit Schwimmen, Schlittschuhlaufen und Skifahren

Doch damit ist das Pontonierjahr noch nicht vorbei. Im Winter sind die Pontoniere weiterhin auf und im Wasser und selbstverständlich auch an Land anzutreffen. Die Jungpontoniere trainieren zusammen mit ihren Kameraden Schwimmen, Schlittschuhlaufen und Skifahren. Für die körperliche Fitness sorgen Joggingrunden auf der Finnenbahn und Übungen in der Turnhalle. Die Geschicklichkeit kann bei einer Kegelerunde und beim Billardspiel unter Beweis gestellt werden, und auch Rutschpartien im Alpamare und auf der Schlittelpiste liegen noch drin.

Eingesandt von Andreas Baumann, Pontonier Sportverein Zürich

Mitmachen erlaubt

Ob Junge oder Mädchen, ob jung – ab acht Jahren – oder junggeblieben – bis 80 Jahre – alle sind willkommen. Wer gerne mehr über den Pontonier Sportverein Zürich erfahren möchte, darf gerne vorbeischaun oder sich unter www.psvz.ch informieren.

Schulhaus Bläsi wieder fest in Kinderhand

Nach den Herbstferien konnte der Betrieb im Schulhaus Bläsi wieder aufgenommen werden. Das Gebäude wurde in den zurückliegenden zwei Jahren instand gesetzt und energetisch optimiert.

Rund 40 Jahre nach der letzten umfassenden Instandsetzung wurde das denkmalgeschützte Schulhaus Bläsi einer gründlichen Innen- und Aussenanierung unterzogen. Das Resultat weisst nicht nur optisch zu überzeugen: Dank diverser energetischer Massnahmen sinkt der CO₂-Ausstoss auf einen Bruchteil des früheren Werts. Ausserdem erschliesst ein Lift das Gebäude hindernisfrei.

Von 80 auf 100 Plätze erweitert

Parallel zur Instandsetzung wurden der Hort- und Betreuungsbereich von 80 auf 100 Plätze erweitert und im Dachgeschoss zwei Musikräume zusammengefasst. Damit steht der Schule neu ein Mehrzweckraum zur Verfügung. Nicht mehr genutzte Räume in einem Nebengebäude wurden



Das Schulhaus Bläsi präsentiert sich frisch instand gestellt. (zvg)

zu Musikzimmern umgebaut. Auf dem Pausenplatz finden die Kinder vielseitigere Spielgeräte und mehr Sitzgelegenheiten.

Mit Abschluss der Bauarbeiten können auch die Container auf dem Pausenplatz abtransportiert werden, in denen die Schule für zwei Jahre

untergebracht war. Bis Frühling 2016 wird nun noch die östliche Platzhälfte erneuert. Im Zuge dieser Arbeiten werden zusätzliche Bäume gepflanzt und ein neuer Sportplatz erstellt. Der Stadtrat hatte für das Projekt 2013 insgesamt 15,53 Millionen Franken bewilligt. (e)

Herbstfest auf dem QuarTierhof

Diesen Samstag, 24. Oktober, feiert der QuarTierhof Höngg sein erstes Herbstfest. Eine Festwirtschaft, Ponyreiten und viele Spiele erwarten die Gäste.

Es ist nun bereits mehr als ein Jahr her, dass der Verein QuarTierhof Höngg die Verantwortung über das ehemalige «Höckli», den beim Heizenholz gelegenen Quartierbauernhof, übernommen hat. Seither hat sich nicht nur der Name geändert, es ist auch sonst einiges geschehen auf dem Hof: Hühner und Kaninchen haben neue Ställe erhalten, Obst- und Gartengruppe sind aktiv geworden und haben erste Ernten eingefahren. Die Ponygruppe hat sich neu formiert und organisiert. Nun ist es allerhöchste Zeit, endlich einmal ein Fest für das ganze Quartier zu feiern!

Reiten, «mosten» und spielen

Aus diesem Grund lädt der QuarTierhof diesen Samstag, 24. Oktober, bei hoffentlich strahlendem Sonnenschein und angenehmen Temperaturen Alt und Jung zum ersten Herbstfest ein. Die Vorbereitungen dazu laufen bereits auf Hochtouren:



Auf dem QuarTierhof hat sich vieles verändert. (zvg)

Die Mostpresse ist eigens für diesen Anlass neu gestrichen und auf Vordermann gebracht worden, die Kürbisernte wartet darauf, zu einer schmackhaften Suppe verarbeitet zu werden, und die Ponys freuen sich jetzt schon auf ihre kleinen Gäste, mit denen sie einen gemütlichen Ritt über die Wiese unternehmen wollen. Daneben werden verschiedene Spiele und Attraktionen für Unterhaltung sorgen. Ausserdem wird natürlich viel Zeit bleiben, um die tierischen Bewohner des QuarTierhofs besser kennen zu lernen, sich über die Partizipationsmöglichkeiten im Ver-

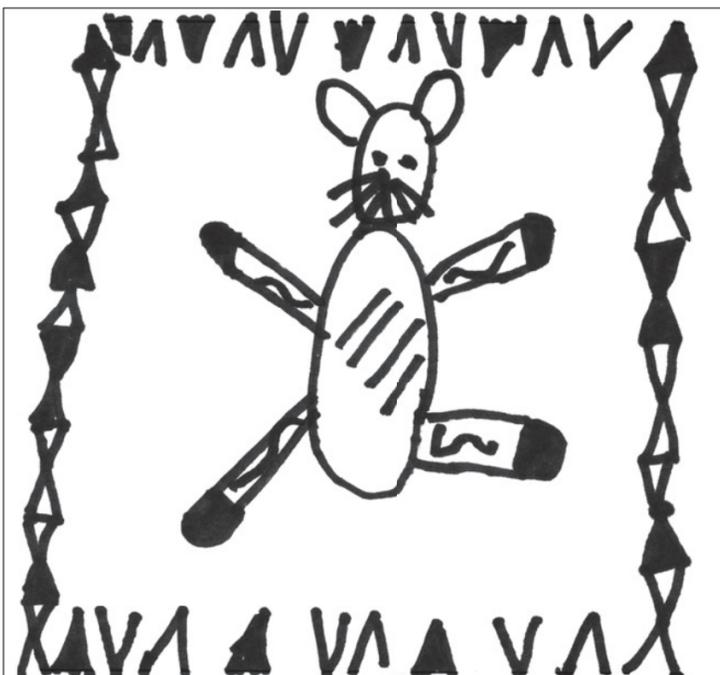
ein zu informieren oder einfach bei Kaffee und Kuchen einen kurzweiligen Nachmittag mit Nachbarn und Freunden zu verbringen.

Eingesandt von Dagmar Schröder

Herbstfest des QuarTierhofs Höngg

Samstag, 24. Oktober, 11 bis 17 Uhr, mit Festwirtschaft, Ponyreiten, Mostpresse und verschiedenen Spielattraktionen. Regensdorferstrasse 189, unterhalb der Bushaltestelle Heizenholz.

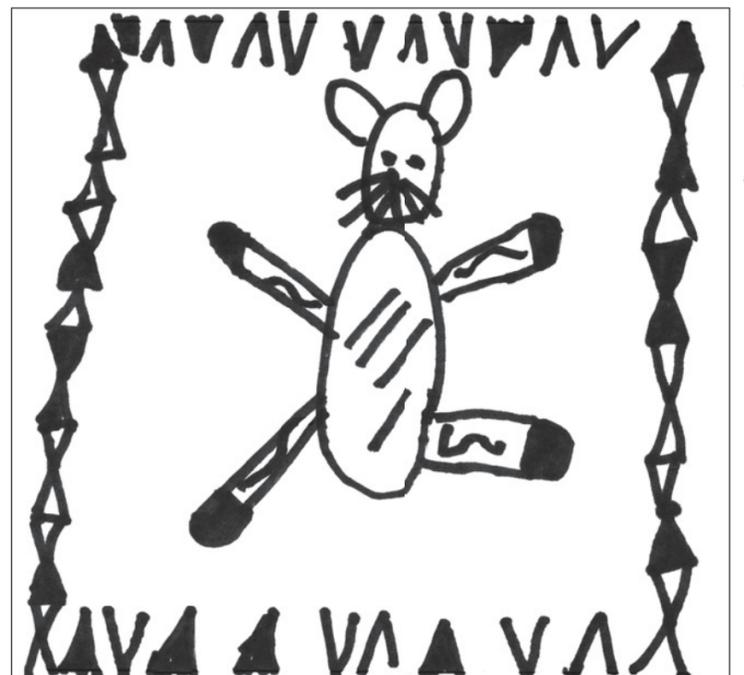
Kinder für Kinder: Finde die 6 Unterschiede



Bist Du unter 12 Jahre alt? Dann sende eine Zeichnung an Redaktion «Höngger», Winzerstrasse 11, 8049 Zürich, wir fügen die 6 Unterschiede hinzu. Jede gedruckte Zeichnung wird mit einem Gutschein über 20 Franken, gestiftet von Gwunderfizz, belohnt. Zeichnungsvorlage unter www.hoengger.ch/mitmachen/ 6 Unterschiede



Diese Zeichnung hat Nicola (7 Jahre) für uns gemacht.



Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg		<i>Mittwoch, 28. Oktober</i>
<i>Donnerstag, 22. Oktober</i>		
20.00 Kirchenchor-Probe Kirchgemeindehaus Peter Aregger, Kantor		10.00 Andacht Altersheim Hauserstiftung Pia Föry, Pastoralassistentin
<i>Freitag, 23. Oktober</i>		
17.30 Friday-Kitchen-Club Heilig Geist Félicie Bozzone, Jugendarbeiterin		13.45 Auffangzeit 14.15 Kiki-Träff und Eltern-Kafi: Du bist einmalig, «Sonnegg»
<i>Samstag, 24. Oktober</i>		
11.00 «Sonnegg»-Eröffnung Festakt zur Eröffnung mit offiziellen Gästen		15.45 Elternkafi Z. Welti, E. Fontana, Katechetinnen
<i>Sonntag, 25. Oktober</i>		
12.30 Mittagessen 14–24 Offenes Sonnegg: Generationen- café, Lounge live für Erwachsene, Bastelatelier für Jung und Alt, Spiel und Plausch mit dem Cevi, Bar und Musik, Bandnacht für Ju- gend und Teenies, Chinderhuus mit Geschichten, Ballons, Singe, Clown Mugg, Hüpfchile, Kirchenpflege und Team		Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg
<i>Donnerstag, 22. Oktober</i>		
10.00 Festgottesdienst zur Einweihung «Sonnegg» Mitwirkung der Kindern der 2. bis 4. Klasse Pfarrteam, Kirchenchor, Katechetinnen		8.30 Rosenkranz 9.00 Eucharistiefeier 19.30 Pfarrei im Gespräch «Gehört die Kirche ins Museum?»
<i>Freitag, 23. Oktober</i>		
11.30 Apéro im Sonnegg, Mittagessen Besichtigung des neuen «Sonneggs»		10.30 Ökumenischer Gottesdienst im Pflegezentrum Bombach (kath.)
14.00 Jazz-Circle-Höngg spielt zum Abschluss Kirchenpflege und Team		17.30 Friday-Kitchen-Club, Kochen und Geniessen für Jugendliche (5. bis 9. Klasse)
<i>Samstag, 24. Oktober</i>		
<i>Montag, 26. Oktober</i> <i>Montag bis Freitag jeweils 14–17.30 Uhr</i> kafi und zyt – Generationencafé «Sonnegg» Claire-Lise Kraft, SD, Pfr. Markus Fässler		18.00 Eucharistiefeier
<i>Sonntag, 25. Oktober</i>		
14.30 Evergreen Chörl Stans Nachmittagsanlass 60plus Kirchgemeindehaus Heidi Lang, SD		19.30 Meditativer Kreistanz in der Kirche
16.30 Stunde des Gemüts Alterswohnheim Riedhof (in Kloten) Pfr. Markus Fässler		<i>Dienstag, 27. Oktober</i>
18.00 Gestecke für Allerheiligen «Sonnegg» helfende Hände sind erwünscht Silvia Stiefel		14.00 Begegnungsnachmittag der Frauengruppe 15.00 Eltern-Kind-Singen, für Eltern mit Kindern bis 4 Jahre, im Pfarreizentrum
		19.30 Glaubensgespräch, im Pfarreizentrum
		<i>Mittwoch, 28. Oktober</i>
		10.00 Ökumenische Andacht in der Hauserstiftung
		10.30 Gottesdienst mit Kommunion im Tertianum Im Brühl
		<i>Donnerstag, 29. Oktober</i>
		8.30 Rosenkranz 9.00 Eucharistiefeier

reformierte
kirche hönggNeu: Kiki-Träff und
Eltern-KafiAb Mittwoch, 28. Oktober, 14.15–15.45 Uhr,
Sonnegg

Das monatliche Angebot richtet sich an 4- bis 8-jährige Kinder und deren Eltern. Die Kinder bilden eine offene Gruppe, hören biblische und andere Geschichten. Dazu spielen, singen, malen und basteln sie. Lebensbejahend und ermutigend! Anschliessend sind Eltern und Kinder zum Zvieri ins «kafi & zyt» mit Spielecke und Chinderhuus eingeladen.

Ab 13.45 Uhr Auffangzeit, **nächste Daten:** 25. November und 16. Dezember

Wir bitten um eine Anmeldung an Erika Fontana,
Telefon 076 576 55 52, erika.fontana@zh.ref.ch

Zora Welti Kostic, Lehrerin, Erika Fontana, Katechetin

Pallas
KlinikenExzellente Medizin +
Menschliche BehandlungAugen
Augenlaser
Haut
Venen
Schönheit
Belegarztambulanz

Informationsveranstaltung
Dienstag, 3. November 2015

Gutes Sehen im Alter:
Makuladegeneration – Was ist zu tun?

Referent Dr. med. Murat Kus
Facharzt Augenheilkunde

Ort Pallas Klinik (Löwenbräu-Areal)
Limmatstrasse 252, 8005 Zürich

Beginn 19 Uhr, Dauer ca. eine Stunde

Anmeldung unter www.pallas-kliniken.ch/infoveranstaltung
oder Gratis-Nummer 0844 555 000

Wir freuen uns, Sie bei uns zu begrüssen!

Pallas Kliniken AG • info@pallas-kliniken.ch • www.pallas-kliniken.ch

HÖNGG AKTUELL

Sonntag, 25. Oktober

Offenes Ortsmuseum

14 bis 16 Uhr, mehr über Hönggs Geschichte erfahren. Eintritt kostenlos. Ortsmuseum Höngg, Vogtsrain 2.

Ada Ravaioli zeigt Kunst

14 bis 18 Uhr, die Künstlerin hat ein Jahr lang jeden Tag ein Bild gemalt. Vorhaldenstrasse 23. Mehr dazu im Artikel auf Seite 12.

Montag, 26. Oktober

Pro Senectute Fit/Gym 60+

8.45 bis 9.45 Uhr und 10 bis 11 Uhr, Fitness und Beweglichkeit. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Turnen für alle ab 50

19 bis 20 Uhr, für jeden Fitnessgrad geeignet. Ausgleichsgymnastik, Fitness und Atemtraining. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Dienstag, 27. Oktober

Fitness ab 50+

9 bis 10 Uhr, für jeden Fitnessgrad. Ausgleichsgymnastik, Fitness und Atemtraining. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Filmreihe

14.30 bis 16.30 Uhr, zum 50-Jahr-Jubiläum des «Bombachs»: Filme aus den 1960ern, diesmal «Verliebt in eine Hexe» Episode 1+2, 1965 mit Adam West, Raquel Welch, Peggy Lipton und vielen mehr. Pflegezentrum Bombach, Limmattalstrasse 371.

Eltern-Kind-Singen

15 bis 15.45 Uhr, für Eltern und Grosseltern sowie Bekannte mit Kindern bis vier Jahren. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Führung «Der Campus
auf der grünen Wiese»

18.15 bis 19.15 Uhr, die ETH Zürich, Hönggerberg, entdecken. Kostenlos. Treffpunkt: ETH Zürich, Hönggerberg. Informationstafel auf dem Joseph-von-Deschwanden-Platz. Bei schönem Wetter Besuch des Teleskops des Instituts für Astronomie. ETH Hönggerberg, Hönggerbergstrasse 39.

Höngger
ÄrztInnen

Bundesamt für Gesundheit BAG

Nationaler Grippe-Impftag
vom 6. November

Das Bundesamt für Gesundheit empfiehlt eine breite Durchimpfung der Bevölkerung mit dem üblichen Grippeimpfstoff. Die diesjährige Kampagne richtet sich weiterhin an Personen ab 65 Jahren und an schwangere Frauen. Ebenso sollten sich chronisch Kranke, Risikopatienten, Übergewichtige ab BMI >40, extrem frühgeborene Kinder in den ersten zwei Lebensjahren impfen lassen.

Wir Höngger ÄrztInnen sind dabei.

Seniorinnen und Senioren

Die Grippe-Impfung wird empfohlen bei

- Personen ab 65 Jahren
- Personen mit chronischen Erkrankungen wie Herz, Lungen-, Zucker- und Nieren-Krankheiten (Kinder >6 Monate)
- Personen mit Immundefiziten oder nach Milzentfernung
- Schwangere Frauen ab 6. SSM bis 4 Wochen nach Geburt
- Personen mit regelmässigem Kontakt zu Säuglingen unter 6 Monaten
- Frühgeborene (<33.SSW, <1500g) ab 6. bis 24. Lebensmonat
- Pflege- und Medizinalpersonen
- Personen mit beruflichem Kontakt zu Geflügel, Vögeln, Schweinen
- Personen mit massivem Übergewicht

Sie dürfen unangemeldet zur Grippeimpfung erscheinen, die Kosten werden durch die Krankenkasse vergütet.

Junge
und Gesunde

Die Grippe-Impfung wird empfohlen bei

- Personen, die das Risiko einer Erkrankung mit möglicher Arbeitsunfähigkeit vermindern möchten

Sie dürfen unangemeldet zur Grippeimpfung erscheinen, die Impfkosten betragen 30 Franken pauschal.

Ihre Ärztin, Ihr Arzt berät Sie gerne bei Ihrem nächsten Besuch.

Der «Höngger» präsentiert einen Konzert-Abend mit Daniel Schaub, Roman Riklin und Christian Weiss.



Heinz de Specht

Freitag, 23. Oktober, 20 Uhr

«PARTY»

**Tickets an der
Abendkasse**

Barbetrieb ab 19 Uhr,
Konzertbeginn 20 Uhr

Reformiertes Kirchgemeindehaus,
grosser Saal
Ackersteinstrasse 190
8049 Zürich-Höngg

Ticketpreis Fr. 35.–

Vorverkauf:
He-Optik, am Meierhofplatz,
Limmattalstrasse 168

oder
«Höngger» Quartierzeitung,
Winzerstrasse 11
E-Mail: inserate@hoengger.ch,
Telefon 043 311 58 81

Sponsor:

Creativa Ihre zertifizierten
Wasserbett- & Schlafcenter AG Liege- und
Schlafberater

Wehntalerstrasse 539
8046 Zürich
www.betten-center.ch

Gesundheit, Recht, Zeit und Raum- Licht ins Dunkel bringen

Freitag, 30. Oktober 2015, 14.00–18.30 Uhr

Semper-Sternwarte, Schmelzbergstrasse 25
Magnetresonanzzentrum Süd, UniversitätsSpital, Rämistrasse 100



Programm und Anmeldung bis zum 26.10.15:
www.chab.ethz.ch/outreach/oeffentlichkeitsarbeit/diskussionsforen.html

ETH zürich

Universität
Zürich

UniversitätsSpital
Zürich

CHAB
Department Chemie und
Angewandte Biowissenschaftler

KOLLEGIUM
HELVETICUM

Konzerte im Kulturkeller der Lila Villa

Der Kulturkeller Höngg, welcher im GZ Höngg/Rüthof an der Limmatalstrasse 214 beheimatet ist, läutete am 16. Oktober das vierte Herbstprogramm ein. Nebst dem Mundart-Künstler Kunz treten diverse nationale und internationale Musiker aus der Rock-, Pop-, und Folk-Szene auf. Die Konzerte starten jeweils freitags um 21 Uhr.

23. Oktober: Kunz

Der Luzerner Musiker Kunz steht für neu interpretierten Mundart-Folk. Stampfende Rhythmen, spielfreudige Gitarren und die unverwechselbare Stimme von Marco Kunz lassen die Zuschauer einen Teil der Band werden. Nebst den Klassikern aus dem Album «Eifach so» wird er neue Lieder aus dem kommenden Album «Mundart-Folk» präsentieren.

30. Oktober:

Polar Circles und We The People

Die Lausanner Band Polar Circles wurde vor drei Jahren gegründet – sie hört sich jedoch wie ein alteingesessener Hase an, welcher ordentlich was auf dem Kasten hat. Songs wie «Landmarks» und «Burnt Memories» haben ein enormes Ohrwurm-Potenzial. Nebst den Westschweizern stehen die Winterthurer We The People auf der Bühne. Spezialisiert darauf, dem Indie-Rock eine neue Seite abzugewinnen, sollte man in der ersten Reihe stehen, um sich davon zu überzeugen.

13. Nov.: Mike Low und Sandbox

Für die perfekte Abwechslung im Programm sorgt Mike Low mit seiner Loop-Station. Der Basler mit amerikanischen Wurzeln besucht den Kulturkeller zum zweiten Mal. Wer

ihn bereits einmal live miterlebt hat, weiss, was passiert, wenn Mike die Bühne betritt – pure Lebensfreude, mit einer gewaltigen Portion Piano-Rock, ergreift das Publikum.

27. November:

Early Life Audio und Hot like Sushi

Wenn die Stimme der Sängerin von Early Life Audio den Raum erfüllt, weiss man nicht mehr, wo oben und unten ist. Benommen von den Klängen lauscht der grösste Musikmuffel den vier jungen Musikern. Mit ihnen steht eine weitere junge Band auf der Bühne: Hot like Sushi produziert fröhlichen Rock, der zum Mittanzen einlädt.

4. Dezember: Rob Moir

Der Kanadier, welcher sich selbst Punk-Poet nennt, verströmt eine Geborgenheit, welche man ungern wieder hergibt. Wer auf Wohnzimmeratmosphäre steht, sollte sich den Termin notieren.

11. Dezember:

Jamal And The Coconut Experience

Wohngemeinschaften sind gemütlich, lustig, unterhaltend und partyreich. Wohngemeinschaften können aber auch den Anstoss für eine Bandgründung sein: Bei Jamal And The Coconut Experience passierte dies im Sommer 2011. Die Songs handeln vom Leben, der Liebe und den Verlusten. Was sich schwerfällig anhört, ist es aber nicht – denn wer die Jungs kennt, weiss, dass man bei ihnen eine Menge Ironie und Spielfreude vorfindet.

18. Dez.: Prince Jelleh und Everell

Das Trio Prince Jelleh nimmt das Publikum mit seinen Folk-Klängen auf neue Wege mit. Unvoreingenommen, sanft und dennoch verspielt, treten die Winterthurer vor ihren Zuschauern auf. Begleitet werden sie von einer Band, welche sich dem Indie-Rock versprochen hat: Everell. Das Erscheinungsbild erinnert stark an Debütanten eines Opernballs, doch der Sound besticht durch bissige Riffs und tanzbare Melodien.

Eingesandt von Natalie Steiger,
Kulturkeller Höngg

HÖNGG AKTUELL

Mittwoch, 28. Oktober

Pro Senectute Fit/Gym 60+

10 bis 11 Uhr, Fitness und Beweglichkeit ab 60. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Basteln+spielen@Schüür

14 bis 16.30 Uhr, ein Bastelvorschlag oder eigene Ideen der Kinder werden umgesetzt. Spielsachen und Zvieri. GZ Höngg/Rüthof, Schüür, Hurdackerstrasse 6.

Malen und basteln

14 bis 17 Uhr, für Kinder bis zur 1. Klasse, Kinder bis fünf Jahre mit Begleitung. Ohne Schulfest. Schärrewiese, bei Schlechtwetter in der Lila Villa.

Donnerstag, 29. Oktober

Gymnastik für 60+

10 bis 11 Uhr, für jeden Fitnessgrad. Ausgleichsgymnastik, Fitness und Atemtraining. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Freitag, 30. Oktober

Turnen 60+

8 bis 11.30 Uhr, für Frauen ab 60. Jeden Freitag (ausser in den Schulfesttagen) von 9 bis 10 Uhr und von 10 bis 11 Uhr. Pfarzentrum Heilig Geist, Limmatalstrasse 146.

Senioren-Turner Höngg

8.45 bis 9.45 Uhr, jeden Freitagmorgen: Gymnastik, Fitness, Gedächtnistraining. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Jugend-Treff Sonnegg

19.30 bis 22 Uhr, mit dem neuen «Sonnegg» steht ein chilliger Jugendraum zur Verfügung, der von den Jugendlichen mitgestaltet und mitgetragen werden möchte. Sonnegg Familien-Generationen-Haus, Bauherrenstrasse 53.

Kammermusik-Konzert

19.30 bis 21 Uhr, gespielt wird zum Beispiel L. Beethoven, J. Haydn, H. Purcell, A. Vivaldi, A. Dvorák. Jeden Freitag anderes Programm. Kapelle Sonnegg, Bauherrenstrasse 44.

SVP



Danke für Ihre Stimme!

Die SVP Kreispartei 10 gratuliert **Mauro Tuena** zur Wahl in den Nationalrat!

Wir danken allen Helferinnen und Helfern für den starken Einsatz im Wahlkampf. Wir freuen uns sehr, dass Höngg im Nationalrat vertreten ist.



www.svp-zuerich10.ch

shopping center
eleven1
zürich-oerlikon

coop

Für mich und dich.

FÜR DEN FLUGDRACHEN-SPASS 26. – 31. OKTOBER

**Flugdrachen selber basteln
Workshops für Erwachsene
und Kinder**

Mittwoch, 28. Oktober 13.30 – 17.30 Uhr
Samstag, 31. Oktober 10 – 16 Uhr

**Ausstellung von
Drachenmodellen,
Geschichte und
Wissenswertes über
Flugdrachen**

Montag, 26. – Samstag, 31. Oktober

**2x eine Übernachtung
inkl. Frühstück für 2 Personen
im Hotel Adenia gewinnen**

Center Eleven Oerlikon, Sophie-Täuberstrasse 4, 8050 Zürich

Coop: Mo–Sa 7.30–21 Uhr

Übrige Geschäfte: Mo–Sa 8–20 Uhr



Für alles unter einem Dach



**Theraplex: Das ganzheitliche
Körpertraining ohne
Gerätewechsel**

Schnupper-Abo 4x Fr. 60.–

Neu AlphaSphere:

- Burnout-Prophylaxe
- Stressabbau
- Power napping über Mittag – jetzt gratis testen

Alpha Balance



Regula Wagner
Tel. 044 271 71 07
Hönggerstrasse 118, 8037 Zürich
Haltestelle Waidfussweg
www.alphabalance.net

reformierte
kirche höngg

Angebot60plus

Evergreen Chörli Stans

Dienstag, 27. Oktober, 14.30 Uhr,
Kirchgemeindehaus, mit Zvieri



Das volkstümliche Konzert mit Oldies, Schlagnern und Operettenliedern entführt in eine andere Epoche und so manche verblasste Erinnerung blüht wieder auf. Denn das Evergreen Chörli Stans spielt alte Schlager und schweizerdeutsche Hits von 1920 bis 1950 – verbunden mit originellen Tanzeinlagen in historischen Kleidern.

Auskunft bei Heidi Lang-Schmid, Sozialdiakonin,
Telefon 043 311 40 57

DIE UMFRAGE

Haben Sie schon einmal Tagebuch geführt?



THERES BUHOLZER

Ja, ich habe früher oft Tagebuch geschrieben, besonders in Châtel-St. Denis, wo ich als Teenager bei Klosterfrauen in einem Institut

war. Ich habe dort vor allem gelernt und gelernt, und da der Austausch mit anderen Schülerinnen gering war, habe ich meine Gefühle in Tagebücher geschrieben. Ich finde Tagebücher führen ein sehr gutes Ventil – es gibt Sachen, die möchte man nicht erzählen, oder man weiss nicht wem. Zudem werden die eigenen Gedanken so klarer.



PETER GRUBER

Nein, das habe ich nie gemacht, weder als Bub noch als Erwachsener. Tagebuch schreiben war immer etwas für die Mädchen, das war

sozusagen unter der Würde von uns Buben. Zudem habe ich nie gerne geschrieben. Was ich gerne mache, sind Erinnerungsfotos, und da schreibe ich dann auch dazu, was man auf den Fotos genau sieht und wo das war. Ich schaue lieber vorwärts als rückwärts, auch dies ist ein Grund, weshalb ich nie Tagebuch führte.



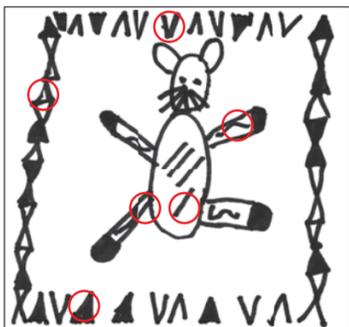
PATRICIA LIEBER

Das habe ich nie gemacht. Als Teenager habe ich es zwar probiert, aber irgendwie gelang es mir nie richtig, meine Gedanken zu Papier zu

bringen, obwohl ich ein sehr kommunikativer Mensch bin. Ich denke, es spielte auch eine Rolle, dass man so sein Innerstes auf Papier festgehalten hätte – und das Tagebuch hätte ja dann auch in fremde Hände geraten können. Heute halte ich Ereignisse, wie etwa Ferienreisen, manchmal schon schriftlich fest, aber ein Reisetagebuch etwa führe ich nicht.

UMFRAGE: MALINI GLOOR

Auflösung von Seite 9



Dieses Wochenende wird das «Sonnegg» eröffnet!

Nach der intensiven, über einjährigen Bau- und Umbauzeit findet am kommenden Wochenende, Samstag, 24., und Sonntag, 25. Oktober, das Eröffnungsfest des Familien- und Generationenhauses Sonnegg statt.

Dies wird ein Fest für alle, denn das «Sonnegg» ist für alle in Höngg da, weil es ein Haus der reformierten Kirche ist, ein Ort zum Sein und ein Ort zum Handeln: lebensnah, nebeneinander, miteinander und durcheinander.

Mit dem Fest wird nicht nur das freundlich und einladend gestaltete Haus der Öffentlichkeit präsentiert und zur Nutzung übergeben, sondern es werden mit einem dichten und vielfältigen Programm für Erwachsene, Jugendliche und Kinder die Möglichkeiten des Hauses modellhaft erlebbar gemacht.

Eröffnung am Samstag um 11 Uhr

Mit dem offiziellen Eröffnungsakt am Samstag, 24. Oktober, um 11 Uhr, endet die acht Jahre dauernde Planungs- und Projektarbeit. Zum Mittagessen gibt es gratis drei besondere Suppentöpfe und Würste vom Grill. Danach lädt das neue Generationencafé kafi & zyt, welches künftig jeweils nachmittags von Montag bis Freitag offen sein wird, mit Kaf-

fee, Tee, Kuchen und Snacks zur Begegnung ein. In der Lounge für Erwachsene gibt es einiges zu sehen, zu hören und zu geniessen: einen Kurzfilm, Afternoon Tea, eine moderierte Gesprächsrunde zu Gott im Alltag, Bierspezialitäten, «Sonnegg»-Weine, alkoholfreie, farbige Drinks, spannende Höngger Lebensgeschichten und abends noch Salsa unplugged. Im Untergrund unter dem bisherigen Innenhof wartet der moderne Jugendraum auf Jugendliche und Teenies: Bar mit Musik, Selfie-Fotoecke, grossleinwandiges Gästebuch, Wettbewerb, Spiel und Plausch mit dem Cevi und abends ein Band-Abend mit lokalen Gruppen locken. Besondere Attraktionen für Kinder und Eltern sind ebenfalls zahlreich vorhanden.

«Sonnegg»-Festgottesdienst mit Musik aus England

Der Gottesdienst vom Sonntag, 25. Oktober, um 10 Uhr, steht ganz im Zeichen der Wiedereröffnung des «Sonneggs». Das ganze Pfarrteam, Sozialdiakoninnen und Katechetinnen gestalten diesen frohen Gottesdienst, der für die ganze Familie geeignet ist. Die Kinder bereiten nach dem gemeinsamen Beginn parallel den Abschluss der Feier vor und üben vor allem das neu gedichtete Sonnegglied ein.



Gesungen werden vom reformierten Kirchenchor Werke dreier englischer Komponisten aus dem 19. Jahrhundert. Dazu gehören das feierliche, hymnische Lied «Danket Gott, denn er ist gut» von Charles Villiers Stanford und von Samuel Wesley das Stück «Herr, dein Wort ist Licht und Wahrheit» mit einem Text nach Psalm 119. Abschliessend ertönt von Hubert Parry «Herr, nun lässtest du deinen Diener». Der Text dieses Werks wird auch «Lobgesang des Simeon» genannt und gehört mit dem «Magnificat» und dem «Benedictus» zu den drei Lobgesängen des Lukasevangeliums. Der reformierte Kirchenchor musiziert zusammen mit dem Organisten Robert Schmid unter der Lei-

terung von Daniel Leo Meier. Beim anschliessenden Apéro und Rundgang am Sonntag kann man das neue «Sonnegg» kennenlernen und sich gemütlich zum Mittagessen niederlassen. Der Jazz Circle Höngg schliesst die «Sonnegg»-Feierlichkeiten ab.

Team und Behördenmitglieder der reformierten Kirchgemeinde sind im Grosseinsatz und freuen sich auf viele Hönggerinnen und Höngger.

Eingesandt von Matthias Reuter, reformierte Kirche Höngg

Detailprogramm im Inserat auf Seite 8, auf www.refhoengg.ch und unter Telefon 043 311 40 60.

Jeden Tag ein Bild gemalt – 365 Tage lang

Die Höngger Künstlerin Ada Ravaoli stellt ihre Werke aus. Das Besondere daran: Sie hat an 365 Tagen je ein Bild gemalt – ein ganzes Jahr lang also. Diese 365 Bilder sind nun zu besichtigen und zu kaufen.

MALINI GLOOR

Jeden Tag ein Bild malen und dies ein ganzes Jahr, also 365 Tage, lang? Genau dies hat die Künstlerin Ada Ravaoli, 48, gemacht, von März 2014 bis März 2015. Aber warum? «Ich male seit meinem dritten Lebensjahr, besuchte den Vorkurs an der Kunstgewerbeschule und lernte Grafikerin. Vor 21 Jahren eröffnete ich meine erste Ausstellung. Aber immer habe ich mir genau überlegt, was ich malen will und soll, und hatte Zweifel und Ängste, ob das, was ich male, ankommt.»

Selbstzensur aufgeben und dabei vieles gelernt

Ein Freund sagte ihr, die immer voller Ideen und Tatendrang ist, sie habe einen «Geburtsstau» – und meinte damit, dass viele ihrer Ideen das Licht der Welt gar nicht erblicken würden. So erlegte sich die kreative Frau, welche seit zehn Jahren in Höngg lebt, selbst eine Art Zwang auf: «Ich wollte jeden Tag ein Bild malen. Dies habe ich schliesslich auch getan. Manchmal hatte ich absolut keine Lust dazu, aber es musste nun sein, es gehörte zu meinem Konzept, Punkt», so die aufgestellte Künstlerin. «Es war ein Lernprozess für mich: Ich musste meine innere Selbstzensur aufgeben und einfach alles herauslassen, denn am nächsten Tag wollte ja schon ein neues Bild gemalt sein.»

Im besagten Jahr sei viel ins Rollen gekommen: «Ich habe mehr Selbstvertrauen bekommen, und ich habe wieder entdeckt, wie wichtig es ist, manchmal einfach zu machen, und nicht zu studieren.»

Allmählich leerte sich der Ideen-vorrat in Ada Ravaolis Kopf und Herz, sie wurde, wie sie es nennt, «ideenblank». «Dann habe ich einfach nach der Farbe gegriffen, die mich ge-



Ada Ravaoli beim Aufhängen ihrer Bilder. Hund Carlitos muss nicht mehrlange auf seinen Spaziergang warten: bald ist alles aufgehängt. (Foto: Malini Gloor)

rade ansprach, und drauflos gemalt – so entstanden oft Bilder mit einem gewissen Witz.»

Wer Ada Ravaoli kennenlernt, der glaubt nicht, dass die aufgestellte, herzliche Hönggerin düstere Bilder malen kann. Doch sie kann und tut. Neben den amüsanten Bildern hat es denn auch viele düstere, die einen beim ersten Betrachten erschrecken. «Die Tagesstimmung fliesst automatisch ein», so die Künstlerin, die sich auch «Ada vo Züri» nennt. Wie kam sie zu diesem «Titel»? «Mit fünf Jahren fragte mich jemand im Zug, wer ich denn sei, und ganz selbstverständlich sagte ich «d'Ada vo Züri» – und weil ich das immer noch bin, ist das nun auch mein Künstlername», so die Hönggerin, die am liebsten bei sich zuhause ausstellt: «Da ist man selbst der «Tätschmeister» und kann von A bis Z alles bestimmen.»

«Am Boden bleiben» ist wichtig

Ada Ravaoli arbeitet 30 Prozent als Musiktherapeutin und Betreuerin in einer stationären Drogentherapie:

«Das ist der perfekte Ausgleich für mich. Ich neige dazu, den Bezug zur Realität zu verlieren, wenn ich mich nur mit der Kunst beschäftige. Ein zusätzlicher Beruf hält mich «am Boden», zudem bin ich so weniger einsam, als wenn ich tagein, tagaus alleine im Atelier wäre.» Nicht selten kommen ihr kreative Einfälle während der Arbeit. Wenn sie malt, so kann das zu jeder Tages- und Nachtzeit und unterschiedlich lange sein: «Wenn ich fünf, sechs Stunden am Stück male, dann schmerzt danach der Rücken und man hat einen «stürmen Grind», dafür ist man dann so schön im Mal-Fluss drin.»

Schon lange findet sie, dass der Kunstmarkt eine absurde Welt sei: «Ist es zu rechtfertigen, dass ein Bild 55 Millionen Franken kostet?», fragt sie und will mit ihrem gemalten Tagebuch, ihren 365 Bildern, alles Ölbilder auf Leinwand sowie teilweise Bleistiftzeichnungen in der Grösse von 30 auf 40 Zentimetern, einen Gegenpunkt setzen: «Das günstigste Bild kostet einen Franken, das teu-

erste 365 Franken. Ich habe die Preise willkürlich angesetzt: So kostet das Bild von Tag eins nicht einen Franken und das Bild von Tag 365 nicht 365 Franken. Jede Zahl von eins bis 365 ist somit einmal vertreten.» Gut die Hälfte der Bilder trägt einen Namen, bei den anderen sei ihr gerade nichts in den Sinn gekommen, so die Künstlerin mit einem Lachen und dem nächsten Bild unter dem Arm, das noch platziert werden will.

Ausstellung «Ada vo Züri Tagebuch»

Vernissage mit Apéro: Samstag, 24. Oktober, 14 bis 19 Uhr, um 16.30 Uhr Laudatio und kurze Lesung von Klaus Estermann. Öffnungszeiten: Sonntag, 25. Oktober, Samstag, 31. Oktober, und Sonntag, 1. November, jeweils von 14 bis 18 Uhr. Vorhaldenstrasse 23, 8049 Zürich. Weitere Infos: www.adaravaoli.com, www.facebook.com unter «Ada vo Züri».